

# Das richtige Verständnis, anderen zu helfen



Gnani Purush Dadashri (Dada Bhagwan)

German translation of the book  
"The Right Understanding to Help Others."

# Das richtige Verständnis, anderen zu helfen

- Dada Bhagwan

Editor: Dr. Niruben Amin

Aus dem Englischen übersetzt

**Herausgeber:** **Mr. Ajit C. Patel**  
**Mahavideh Foundation**  
5, Mamatapark Society,  
B/h. Navgujarat College,  
Usmanpura, Ahmedabad-380014  
Gujarat, India.  
**Tel. :** +91 79 27540408  
**E-Mail :** info@dadabhagwan.org

© Alle Rechte vorbehalten -  
Mr. Deepakbhai Desai  
Trimandir, Simandhar City,  
P.O.-Adalaj 382421,  
Dist.:Gandhinagar, Gujarat, India

**Erste Auflage:** 500 Stück im März 2013

**Preis:** Äusserste Demut, Bescheidenheit (führt zur  
Universeller Einheit) und Gewährsein von:  
"Ich weiß überhaupt nichts"

**Druckerei:** Mahavideh Foundation,  
Basement, Parshwanath Chambers,  
Nr. RBI, Income Tax Area,  
Ahmedabad-380014, Gujarat.  
**Tel. :** +91 79 30613690-91  
**E-Mail :** ambapress@dadabhagwan.org

## TRIMANTRA

### **Dieses Mantra zerstört alle Hindernisse im Leben**

(Rezitiere dieses Mantra jeweils 5 mal jeden Morgen und Abend)

#### **Namo Vitaragaya**

Ich verneige mich vor dem EINEN, der absolut frei ist von  
aller Anhaftung und Abscheu

#### **Namo Arihantanam**

Ich verneige mich vor dem lebendigen Einen, der alle inneren  
Feinde von Wut, Stolz, Täuschung, Gier vernichtet hat

#### **Namo Siddhanam**

Ich verneige mich vor Jenen, die vollständige und  
endgültige Befreiung erlangt haben

#### **Namo Aayariyanam**

Ich verneige mich vor den SELBST-verwirklichten Meistern,  
die Wissen der Befreiung mit Anderen teilen

#### **Namo Uvajjhayanam**

Ich verneige mich vor Jenen, die das Wissen über das  
SELBST erhalten haben und anderen helfen, dasselbe zu  
erreichen

#### **Namo Loe savva sahanam**

Ich verneige mich vor allen Heiligen überall, welche das  
Wissen über das SELBST erhalten haben

#### **Eso pancha namukkaro**

Diese fünf Ehrerweisungen

#### **Savva Pavappanasano**

Zerstören alles negative Karma

#### **Mangalanam cha savvesim**

Von allem das vielversprechend ist

#### **Padhamam havai Mangalam**

Ist dies das Höchste

#### **Om Namō Bhagavate Vasudevaya**

Ich verneige mich vor Allen, die das vollkommene SELBST in  
menschlicher Form erlangt haben

#### **Om Namah Shivaya**

Ich verneige mich vor allen menschlichen Wesen, die zu  
Instrumenten für die Erlösung der Welt geworden sind

#### **Jai Sat Chit Anand**

Gewahrsein der Ewigkeit ist Glückseligkeit



## Einführung des „Gnani“

An einem Abend im Juni 1958 gegen 18 Uhr saß *Ambalal Muljibhai Patel*, ein Familienvater und Bauunternehmer von Beruf, auf einer Bank auf dem Bahnsteig Nummer 3 des Bahnhofes von *Surat*. *Surat* ist eine Stadt im Süden von *Gujarat*, einem westlichen Bundesstaat Indiens. Was während der folgenden 48 Minuten geschah, war einfach phänomenal. Spontane Selbst-Realisation trat innerhalb von *Ambalal Muljibhai Patel* auf. Während diesem Ereignis schmolz sein Ego komplett und von diesem Augenblick an, war er komplett abgelöst von allen Gedanken, Worten und Handlungen *Ambalals*. Er wurde, durch den Weg des Wissens, zu einem lebenden Instrument des Lords der Erlösung der Menschheit. Er nannte diesen Lord: 'Dada Bhagwan'. Zu allen, denen er begegnete, sagte er: „Dieser Lord 'Dada Bhagwan' ist vollständig in mir manifestiert. 'Er' existiert ebenso in allen Lebewesen. Der einzige Unterschied ist der, dass 'Er' sich in mir bereits vollständig manifestiert hat und 'Er' sich in dir noch zu manifestieren hat.“

Wer sind wir? Wer ist Gott? Wer regiert die Welt? Was ist *Karma*? Was ist Befreiung? usw. Alle spirituellen Fragen dieser Welt waren während dieses Ereignisses beantwortet. Auf diese Weise offenbart die Natur, durch das Medium von *Shree Ambalal Muljibhai Patel*, der Welt die absolute Sicht.

*Ambalal* wurde in *Tarasali*, einem Vorort der Stadt *Baroda*, geboren und wuchs später in *Bhadran*, in *Gujarat*, auf. Der Name seiner Ehefrau war *Hiraba*. Obgleich er von Beruf Bauunternehmer war, war sein Leben, selbst vor seiner Selbst-Realisation, sowohl zu Hause, als auch in seinen Interaktionen mit jedem absolut vorbildlich. Nach seiner Selbst-Realisation und nachdem er den Zustand eines *Gnani* (Der erleuchtete Eine, *Jnani* in *Hindi*) erlangt hatte, wurde sein Körper eine 'allgemeine wohltätige Stiftung'.

Während seines ganzen Lebens richtete er sich nach dem Grundsatz, dass es in der Religion nichts Geschäftliches geben dürfe, jedoch in allem Geschäftlichen sollte Religion sein. Auch nahm er für seinen eigenen Gebrauch niemals

Geld von anderen an. Seine geschäftlichen Gewinne verwendete er in der Form, dass er seine Anhänger zu bestimmten Teilen Indiens mit auf Pilgerfahrt nahm.

Seine Worte formten das Fundament für einen neuen, direkten und stufenlosen Weg zur Selbst-Realisation, *Akram Vignan* genannt. Durch sein göttliches, ursprüngliches wissenschaftliches Experiment (Das *Gnan Vidhi*) übermittelte er anderen dieses Wissen innerhalb von 2 Stunden. Tausende haben durch diesen Prozess seine Gnade empfangen und auch heute noch empfangen Tausende weiterhin diese Gnade. 'Akram' bedeutet stufenlos, wie mit einem Lift oder mit einem Aufzug zu fahren, oder eine Abkürzung. Wohingegen 'Kram' einen systematischen, Schritt für Schritt spirituellen Weg bedeutet. *Akram* wird jetzt als direkte Abkürzung zur Glückseligkeit des Selbst angesehen.

### **Wer ist Dada Bhagwan?**

Wenn er anderen erklärte, wer 'Dada Bhagwan' sei, sagte er:

*„Was du vor dir siehst, ist nicht 'Dada Bhagwan'. Was du siehst, ist 'A.M. Patel'. Ich bin ein Gnani Purush und 'Er', der sich in mir manifestiert hat, ist 'Dada Bhagwan'. Er ist der Lord im Inneren. Er ist auch in dir und jedem anderen. In dir hat er sich noch nicht manifestiert, während er sich in mir vollständig manifestiert hat. Ich selbst bin kein 'Bhagwan'. Ich verbeuge mich vor dem 'Dada Bhagwan' in mir.“*

### **Möglichkeit, jetzt das Wissen der Selbst-Realisation (Atma Gnan) zu erlangen**

*„Ich werde persönlich spirituelle Kräfte (Siddhis) an ein paar Menschen weitergeben. Denn gibt es nicht auch weiterhin Bedarf, nachdem ich gegangen bin? Menschen zukünftiger Generationen werden diesen Weg brauchen, oder nicht?“*

- Dadashri

*Param Pujya Dadashri* pflegte von Stadt zu Stadt und von Land zu Land zu reisen, um *Satsang* zu geben und dadurch das Wissen des Selbst als auch das Wissen harmonischer weltlicher Interaktionen weiterzugeben, an alle die kamen, um ihn zu sehen. Während seiner letzten Tagen, im Herbst 1987, gab er seine Segnungen an *Dr. Niruben Amin* weiter und verlieh ihr seine speziellen und besonderen spirituellen Kräfte (*Siddhis*), damit diese seine Arbeit fortsetzte.

“Du wirst zu einer Mutter für die ganze Welt werden, *Niruben*“, sagte er ihr, als er sie segnete. Es gab keinen Zweifel in *Dadashris* Verstand darüber, dass *Niruben* genau dafür bestimmt war. Sie hat ihm mit höchster Hingabe Tag und Nacht über 20 Jahre gedient. *Dadashri* im Gegensatz hat sie geformt und vorbereitet diese immense Aufgabe auf sich zu nehmen.

Nachdem *Pujya Dadashri* seinen sterblichen Körper am 2. Januar 1988 verlassen hatte, bis zu ihrem Verlassen ihres sterblichen Körpers am 19. März 2006, erfüllte *Pujya Niruma*, wie sie liebevoll von Tausenden genannt wurde, wahrhaftig ihr Versprechen, das sie *Dadashri* gab, seine Mission zur Erlösung der Welt fortzuführen. Sie wurde *Dadashris* Repräsentantin von *Akram Vignan* und wurde ein entscheidendes Instrument in der Ausbreitung des Wissens von *Akram Vignan* in der Welt. Sie wurde ebenfalls ein Beispiel reiner und bedingungsloser Liebe. Tausende Menschen aus den unterschiedlichsten Richtungen des Lebens und aus der ganzen Welt, haben durch sie Selbst-Realisation erreicht und die Erfahrung der Reine Seele in sich verankert, während sie weiterhin ihre weltlichen Pflichten erfüllten. Sie erfahren Freiheit im Hier und Jetzt, während sie weiterhin ihr weltliches Leben leben.

Die Linie der *Akram Gnanis* wird jetzt weitergeführt durch den gegenwärtig spirituellen Führer *Pujya Deepakbhai Desai*, der ebenso von *Pujya Dadashri* mit den speziellen spirituellen Kräften (*Siddhis*) gesegnet wurde, um der Welt *Atma Gnan* und *Akram Vignan* zu lehren. Er wurde weiter geformt und ausgebildet von *Pujya Niruma*, die ihn 2003 segnete, um *Gnan Vidhi* durchzuführen. *Dadashri* sagte, dass *Deepakbhai* durch seine Reinheit und Anständigkeit dem

Reich des Lords Glanz hinzufügen wird. *Pujya Deepakbhai* reist, in der Tradition von *Dada* und *Niruma*, intensiv durch Indien und Übersee, gibt *Satsangs* und das Wissen über das Selbst an alle, die danach suchen, weiter.

Kraftvolle Worte in Schriften helfen dem Suchenden dabei, dessen Verlangen nach Freiheit zu verstärken. Das Wissen des Selbst ist das letztendliche Ziel aller Suchenden. Ohne das Wissen des Selbst gibt es keine Befreiung. Dieses Wissen des Selbst (*Atma Gnan*) existiert nicht in Büchern. Es existiert im Herzen eines *Gnani*. Aus diesem Grund kann das Wissen des Selbst nur durch die Begegnung mit einem *Gnani* erlangt werden. Durch die wissenschaftliche Herangehensweise von *Akram Vignan* kann man sogar heute das Wissen des Selbst (*Atma Gnan*) erreichen. Dies kann jedoch nur geschehen, wenn man einem lebenden *Atma Gnani* begegnet und das Wissen des Selbst (*Atma Gnan*) empfängt. Nur eine angezündete Kerze kann eine andere Kerze anzünden!



## Anmerkung zur Übersetzung für die Leser

Der *Gnani Purush Ambalal M. Patel*, im Allgemeinen auch bekannt als *Dadashri* oder *Dada*, hat für gewöhnlich immer gesagt, dass es nicht möglich ist seine *Satsangs* und das Wissen über die Wissenschaft der Selbst-Realisation, wortgetreu ins Englische zu übersetzen. Einiges der Tiefe der Bedeutung würde verloren sein. Er betonte die Wichtigkeit, *Gujarati* zu lernen, um präzise die Wissenschaft von *Akram Vignan* und der Selbst-Realisation zu verstehen.

Trotzdem gab *Dadashri* seine Segnungen, um seine Worte ins Englische und andere Sprachen zu übersetzen, sodass spirituell Suchende zu einem gewissen Grad davon profitieren können und später durch ihre eigenen Bemühungen fortschreiten können.

Dies ist ein bescheidener Versuch der Welt die Essenz Seines Wissens zu präsentieren. Dies ist keine wortwörtliche Übersetzung seiner Worte, aber eine Menge Sorgfalt wurde aufgebracht, um Seine ursprünglichen Worte und die Essenz Seiner Botschaft zu bewahren. Für bestimmte Worte in *Gujarati*, sind mehrere englische Wörter oder sogar ganze Sätze erforderlich, um die exakte Bedeutung zu vermitteln. Für ein zusätzliches Wörterverzeichnis, besuche unsere Website: [www.dadabhagwan.org](http://www.dadabhagwan.org)

Viele Menschen haben unablässig gearbeitet, um dieses Ziel zu erreichen und wir danken ihnen allen. Bitte beachte, dass alle Fehler, die in dieser Übersetzung angetroffen werden, gänzlich die der Übersetzer sind.

**Klein-/Großschreibung:** Um leichter unterscheiden zu können, verwenden wir im Text das klein geschriebene 'mein', 'ich', 'selbst' usw. für das relative selbst.

Mit großen Anfangsbuchstaben, wie: Selbst, Seele, oder auch Du / Ich / Dir ist die Reine Seele, das wahre Selbst, aber auch die *Gnanis*, oder der 'Lord' gemeint. Eben das Eine erwachte ewige 'göttliche' Selbst.

**Dada Bhagwan:** Ist der 'Lord' im Inneren. Das Eine ewige 'göttliche' Sein, auch manchmal 'Er' genannt.

**Chandulal, oder Chandubhai:** '*Chandulal*' steht als Synonym für das relative selbst, auch 'Akte/File Nr.1' genannt.

Dies ist eine Zusammenstellung von Gesprächen, die der *Gnani Purush Dadashri* mit Suchenden geführt hat. Die ersten Gespräche wurden mit '*Chandulal*' geführt. Deshalb haben wir diesen Namen auch in den deutschen Übersetzungen gelassen. Du kannst, wann immer '*Chandulal*' steht, einfach deinen Namen einsetzen.

**Nimit:** Instrument

**Genereller Umgang mit Worten und Begriffen in 'Gujarati':** Im Deutschen haben wir uns entschieden die Worte in *Gujarati* in Klammern und kursiv hinter die deutsche Beschreibung zu stellen, um den Lesefluss für den deutschen Verstand nicht zu behindern und um ein leichteres Verstehen von *Dadas* Wissenschaft zu ermöglichen. Wer jedoch *Gujarati* lernen möchte, kann das so beim Lesen ganz automatisch, indem er sie nicht überliest, sondern bewußt mit aufnimmt. Wir sind dabei das Glossary ebenso nach und nach ins Deutsche zu übersetzen. Wer tiefer in die Wissenschaft *Akram Vignan* eintaucht und bestimmte Studien, z.B. *Parayan*, oder *Shibir*, besucht, dem werden diese Begriffe sowieso in *Gujarati* mehr und mehr geläufig, so wie das tiefe befreiende Wissen (*Gnan*).

**Einige Gujarati Worte werden in diesem Buch immer wieder verwendet. Die folgenden Beschreibungen sollen dir für ein besseres Verständnis dienen und helfen, damit vertraut zu werden:**

**Gnani Purush:** Jemand, der das Selbst vollständig realisiert hat und fähig ist, das Wissen über das Selbst an andere weiterzugeben. (Der erleuchtete Eine, *Jnani* in *Hindi*)

**Gnan Vidhi:** Wissenschaftliches Verfahren (Prozess, Zeremonie) um Selbst-Realisation zu ermöglichen, ausschließlich bei *Akram Vignan*. Dies ist ein wissenschaftlicher Prozess von 48 Minuten, in dem der *Gnani Purush* den Suchenden mit seiner Gnade segnet und das auf Erfahrung beruhende Wissen über das Selbst weitergibt,

zusammen mit dem Wissen, wer der Handelnde in diesem Universum ist.

Nach dem *Gnan Vidhi* werden die 'FünfPrinzipien (Fünf Agnas)' erklärt. Der Suchende sollte einen starken Wunsch haben diesen 'FünfPrinzipien', zu folgen. Die Erfahrung von *Gnan* (nach dem *Gnan Vidhi*) ist direkt proportional zu dem Grad, die 'FünfPrinzipien' anzuwenden.

**Satsang:** Die Zusammenkunft von denjenigen, die die Realisation des Selbst unterstützen. Die direkte, lebendige Interaktion und Gesellschaft mit einem *Gnani Purush* ist von größtem Wert. In der physischen Abwesenheit des *Gnani Purush Dadashri*, ist es der *Atma Gnani*, der von Ihm gesegnet wurde und der das *Gnan Vidhi* leitet (derzeitiger *Atma Gnani Puja Deepakbhai*). Das Zusammensein mit ihm hat die gleiche Wichtigkeit auf dem Weg von der Selbst-Realisation (*Atma Gnan*) zum absoluten Zustand des Selbst (*Parmatma*). Wenn dies nicht möglich ist, kann die Wissenschaft in lokalen *Satsang*-Treffen verstanden werden, wenn *Dadashris* Bücher gelesen werden und Videos von *Akram Vignan Satsangs* angeschaut werden. *Sat* bedeutet 'ewig' und *Sang* bedeutet 'Zusammensein'. Folglich ist das, was dahin führt und das Zusammensein mit dem Selbst ist, *Satsang*.

**Gesetz des Karma:** Dies ist das Gesetz, nach dem das 'Karma' in der Vergangenheit verursacht oder aufgeladen wurde und in Zukunft zur Auswirkung kommt. Man erntet die Früchte der Samen, die gesät worden sind.

**Karma:** Wenn man irgendeine Arbeit verrichtet und man diese Handlung mit den Worten unterstreicht: „Ich tue das!“ – dann ist das *Karma*. Eine Handlung mit der Überzeugung 'Ich bin der Handelnde' zu untermauern, nennt man *Karma* binden. Es ist dieses Unterstützen mit der Überzeugung, der 'Handelnde' zu sein, was dazu führt, dass *Karma* gebunden wird. Wenn man weiß, 'Ich bin nicht der Handelnde' und 'wer der wirklich Handelnde' ist, dann bekommt die Handlung keine Unterstützung und es wird kein *Karma* gebunden.

Die Absicht, anderen Menschen Gutes zu tun, bindet gutes (*Merit*) *Karma*. Und die Absicht, andere Menschen zu verletzen, wird schlechtes (*Demerit*) *Karma* binden. *Karma* wird nur durch die Absicht und nicht durch die Handlung gebunden.

Die äußeren Aktivitäten mögen gut oder schlecht sein – das wird kein *Karma* binden. Es ist nur die innere Absicht, die *Karma* bindet!



## VORWORT

Wenn ein Mensch seinen Verstand, seine Sprache und seinen Körper dafür verwenden würde, anderen von Nutzen zu sein, würde es ihm niemals an materiellen Annehmlichkeiten und weltlichem Glück mangeln. Ewiges Glück wird jedoch nur durch Selbst-Realisation erlangt. Das Ziel des menschlichen Lebens ist, den Verstand, den Körper und die Sprache für das Wohl von anderen zu verwenden. Wenn ein Mensch diesem Ziel folgen würde, würde er, während er lebt, Befreiung erlangen, darüber hinaus gibt es sonst nichts zu erreichen.

Ist ein Mangobaum seine Mangos? Andere genießen sein Holz, seine Blätter und die Früchte. Dafür wird der Baum mit der Fortentwicklung zu einer höheren Lebensform belohnt. Religion beginnt mit einer zuvorkommenden Natur. Glück beginnt in dem Moment, in dem du etwas für andere tust.

*Gnani Purush Dadashri* sagt, dass sich um einen Menschen, der sich um seine Eltern kümmert, ebenfalls auch gekümmert wird und dass all seinen Bedürfnissen entsprochen wird. Derjenige, der seinem Lehrer dient, wird den Pfad der Befreiung erlangen.

*Dadashris* Hauptziel im Leben war, all jenen Glück zu schenken, die ihm begegneten. Er dachte niemals an sein eigenes Glück. Er suchte immer nach Möglichkeiten, das Elend der anderen Menschen zu lindern. Das gibt Anlass zu Mitgefühl und zur außergewöhnlichen, göttlichen, spirituellen Wissenschaft von *Akram Vignan*, die sich durch ihn offenbart hat.

In dieser Zusammenstellung hat *Dadashri* viele umfassende Erklärungen von unfehlbaren Methoden gegeben, damit man das Ziel des Lebens dadurch erfüllt, anderen zu dienen und gefällig zu sein. Wenn man dies in sein Leben integrieren würde, dann kann man sagen, dass man den Zweck des menschlichen Lebens erfüllt hat.

– *Dr. Niruben Amin*

# Das richtige Verständnis, anderen zu helfen

## Die besondere Wichtigkeit des menschlichen Lebens

**Fragender:** Was sollte ein Mensch tun, um sein menschliches Leben nicht zu vergeuden?

**Dadashri:** Nur durch das kontinuierliche innere Nachsinnen: „Lass dieses wertvolle menschliche Leben nicht ungenutzt bleiben“, wird man das Ziel seines Lebens erfüllen. Anstatt sich darum zu sorgen, sorgen sich die Menschen um Geld. Du hast keine Kontrolle über deine Bemühungen, aber du hast die Kontrolle darüber, eine tiefe innere Absicht (*Bhaav*) zu haben. Jede Bemühung, die gemacht wird, ist unter der Kontrolle einer anderen Entität. Jedoch ist es deine innere Absicht (*Bhaav*), die Ergebnisse bringt. In Wirklichkeit ist sogar deine innere Absicht (*Bhaav*) nicht unter deiner Kontrolle, aber wenn du die Absicht „formulierst“, dann gibt es ein Ergebnis.

**Fragender:** Was ist am menschlichen Leben so wichtig?

**Dadashri:** Der Zweck des menschlichen Lebens ist, anderen zu dienen. Das Leben der Menschen in Indien dient dazu, durch das Wissen des Selbst (Vollkommenheit) Befreiung zu erlangen. Für alle anderen ist der Zweck des Lebens, anderen zu Diensten zu sein (*Paropkar*). Anderen zu dienen, bedeutet, dass du deinen Verstand, deine Sprache und deine Handlungen für andere verwendest. Man dient anderen durch das Medium des Verstands, der Sprache und des Körpers. Man mag sich fragen, was aus

einem wird, wenn man anderen auf diese Weise dient. Was wird für einen übrig sein?

**Fragender:** Man wird ganz sicher davon profitieren!

**Dadashri:** Ja, aber die Menschen glauben, dass sie alles verlieren, was sie haben, wenn sie es verschenken.

**Fragender:** Menschen mit einem niedrigeren Niveau des Denkens würden das glauben.

**Dadashri:** Jene mit einem gehobenen Niveau glauben, dass Spenden für andere gegeben werden sollten.

### **Das Leben ist dazu bestimmt, anderen zu helfen**

Das Leben ist dafür bestimmt, Wohlwollen auszuüben und anderen zu dienen. Die tiefste Wissenschaft hinter all dem ist, wenn man Verstand, Sprache und Körper dazu verwendet, anderen zu dienen; man wird alles haben. Was wäre, wenn du eine Gebühr für deine Dienste verlangen würdest?

**Fragender:** Es würde Schwierigkeiten erschaffen.

**Dadashri:** Sie verlangen eine Gebühr bei Gericht. Wenn sie eine Gebühr für ihre Dienste verlangen, sind die Gesetze des Wohlwollens anderen gegenüber für sie nicht anwendbar.

**Fragender:** Aber ein Mensch muss seinen Lebensunterhalt verdienen.

**Dadashri:** Denke überhaupt nicht über deine täglichen Bedürfnisse nach. Du wirst in deinem Leben nicht auf Hindernisse stoßen, wenn du anderen auf irgendeine Weise hilfst. Die Menschen verstehen die Wissenschaft dahinter nicht. Wenn ein Mensch beginnt, anderen nur mit halbem Verständnis zu dienen, wird er mit einem gegensätzlichen Ergebnis belohnt und deshalb verliert er das Vertrauen, anderen zu dienen. Wenn man anderen jetzt (in diesem Leben) dienen würde, erntet man die Belohnungen dieses Dienstes innerhalb von zwei oder drei Leben. Dies ist die eigentliche „Wissenschaft“.

## **Anderen ohne Urteil oder Bedingungen helfen**

**Fragender:** Menschen helfen anderen, weil es eine gute Sache ist, und sie sagen den Leuten sogar, dass sie wegen ihres eigenen Vorteils helfen. Aber was sollte man tun, wenn diese Menschen nicht bereit sind, die Tatsache zu akzeptieren, dass es für ihr eigenes Wohl ist?

**Dadashri:** Es ist so: derjenige, der anderen wirklich dient, ist nicht besorgt, ungeachtet dessen, ob diese Menschen verstehen, dass es für ihr eigenes Wohl ist. Wenn er besorgt wäre, dann würde er wertend werden. Deshalb sollte man nicht nach dem Verständnis von anderen suchen.

Dieser Mangobaum hier hat so viele Früchte, doch wie viele seiner eigenen Früchte genießt der Baum selbst?

**Fragender:** Nicht einmal eine einzige.

**Dadashri:** Für wen sind die Früchte dann?

**Fragender:** Sie sind komplett für andere.

**Dadashri:** Ja. Denkt der Baum darüber nach, ob der Mensch, der seine Früchte genießt, freundlich oder unfreundlich ist? Für den Baum gehört die Frucht demjenigen, der sie nimmt; sein Leben wird gelebt, um anderen zu dienen. Indem sie auf diese Weise leben, schreiten solche Lebewesen wie der Baum allmählich zu einer höheren Lebensform voran.

**Fragender:** Aber die Menschen beißen oft die Hand, die sie füttert.

**Dadashri:** Ja, so ist es. Selbst die Wohlwollenden werden mit Undankbarkeit belohnt!

**Fragender:** Es ist, weil die Menschen nicht verstehen.

**Dadashri:** Woher bekommt man solch ein Verständnis? Wenn man solch ein Verständnis hätte, dann würde die Arbeit getan sein!

Der Akt des Wohlwollens ist die höchste aller

menschlichen Handlungen. Wohlwollen und anderen zu helfen, ist das Ziel des menschlichen Lebens.

### Die zwei Ziele des Lebens für einen Menschen

Was ist der Zweck dieses menschlichen Lebens? Es ist, diese Gebundenheit an ein Leben nach dem anderen zu brechen. Dieses menschliche Leben dient dazu, ewige Befreiung (*Moksha*) von der Gebundenheit an *Karma* zu erlangen. Es hat den Zweck, 'vollkommen' zu werden – vollständig erleuchtet; Selbst-Realisation zu erreichen. Und wenn man nicht die Gelegenheit bekommt, das Wissen der Selbst-Realisation zu erlangen, dann sollte man für andere leben. Jemand wird für diese zwei Ziele als Inder geboren, doch er erreicht keines von beiden. Stattdessen wird er beim Betrügen eines anderen erwischt und pflastert sich den Weg für ein Leben im Tierreich.

### Die Lösung für Harmonie im Leben

**Fragender:** Wie stellt man es an, sein Leben einfach und ideal zu machen?

**Dadashri:** Erhalte eine zuvorkommende Natur aufrecht. Gebe anderen, was auch immer du hast. Auf diese Weise wird dein Leben ideal und harmonisch (*Satvik*). Hast du dies jemals getan? Magst du eine zuvorkommende Natur?

**Fragender:** Zu einem gewissen Grad habe ich es getan.

**Dadashri:** Je zuvorkommender du bist, umso mehr profitierst du davon. Fahre fort, anderen auf jede Art, die du kannst, entgegenzukommen und zu helfen. Du kannst jemandem finanziell helfen, Besorgungen für Menschen machen, den Armen Kleidung geben usw.

Lord *Mahavir* sagt: „Verwende deinen Verstand, deine Sprache, deinen Körper und deine Seele (weltliches selbst) für andere. Wenn du dann irgendeinen Schmerz erfährst, lasse es mich wissen.“

Religion beginnt mit einer zuvorkommenden Natur.

Glück ist darin zu finden, anderen zu geben. Aber die Menschen tendieren stattdessen dazu, von anderen zu nehmen. Tue nichts für dich selbst. Wenn du etwas für andere tust, musst du nichts für dich tun.

### **Bleibe stark in der Absicht, zu helfen**

Essen irgendwelche Obstbäume ihre eigenen Früchte? Nein. Diese Bäume bringen den Menschen bei, anderen ihre Früchte zu geben. Wenn du dies tust, wird die Natur dich belohnen. Der Neemb Baum ist sehr bitter, doch die Menschen pflanzen ihn wegen seiner vielen Vorteile; sonst würden sie ihn entwurzeln. Er ist auf viele Weise nützlich: Er kühlt den Körper, hat einen medizinischen Wert und seine Auszüge haben heilende Eigenschaften. Im vergangenen Zeitzyklus, der von Einheit in Gedanken, Sprache und Handlungen gekennzeichnet war (*Satyug*) waren die Menschen einzig bestrebt, andere glücklich zu machen. Sie dachten konstant über Möglichkeiten nach, anderen gefällig zu sein.

Wichtiger als die äußeren Handlungen eines Menschen, anderen gefällig zu sein, ist die innere Absicht (*Bhaav*) zu helfen. Diese Absicht sollte immer anwesend sein. Wenn du Geld hast, sollte es deine Absicht sein, es zu verwenden, um das Elend von jemand anderem zu verringern. Wenn du ein besonderes Wissen hast, verwende es, um den Menschen zu erklären, ihr Elend zu lindern. Hilfe anderen so gut du es vermagst. Wenn du dies nicht tun kannst, erhalte zumindest eine gefällige Natur aufrecht. Was ist eine gefällige Natur? Es bedeutet, anderen zu helfen.

Deine Natur wäre wunderschön, wenn du eine zuvorkommende Natur aufrechterhalten würdest. Einfach Geld zu verschenken, wird nicht als zuvorkommende Natur betrachtet. Ob du Geld zu verschenken hast oder nicht, es sollte deine Absicht sein, anderen zu helfen. Du solltest zumindest die Absicht haben, jenen zu helfen, die zu dir kommen. Geld zu spenden, oder nicht, hängt von deiner Fähigkeit ab, es zu tun.

Du bist anderen nicht dadurch gefällig, dass du ihnen

einfach Geld schenkst. Geld zu verschenken, ist abhängig von der Fähigkeit eines Menschen, zu geben. Alles, was du tun musst, ist, dich zu vergewissern, dass du die konstante innere Absicht hast, anderen gefällig zu sein.

### **Das Ziel des Lebens**

Ohne ein Ziel im Leben ist dieses Leben bedeutungslos. Du verdienst Geld, isst, trinkst und amüsierst dich, aber du hast immer noch Sorgen. Wie kann dies dein Lebensziel sein? Was hat ein menschliches Leben für einen Zweck, das vergeudet wird? Was solltest du tun, um das Ziel eines menschlichen Lebens zu erreichen, wenn du als Mensch geboren worden bist? Wenn du weltliches Glück willst, solltest du anderen geben, was auch immer du hast. Du kannst nur Glück erwarten, wenn du andere glücklich machst, sonst kommt dafür Unglück zu dir, dass du andere unglücklich machst.

Verstehe das Gesetz dieser Welt und all der Religionen in nur dieser einen Aussage: ‚Derjenige, der Glück will, sollte andere glücklich machen, und derjenige, der Unglück will, sollte andere unglücklich machen.‘ Tue, was auch immer dir passt. Jemand mag sich fragen, wie es möglich ist, andere ohne Geld glücklich zu machen. Geld ist nicht die einzige Sache, die du geben kannst. Du kannst eine gefällige Natur aufrechterhalten, Besorgungen für andere machen oder den Menschen Rat geben. Du kannst anderen auf viele Weisen einen Dienst erweisen.

Religion (*Dharma*) bedeutet nicht, bloß vor einem Abbild von Gott zu sitzen, Religion bedeutet, das Ziel des Lebens zu erreichen. Was auch immer man tut, um Konzentration (*Ekagrata*) zu erlangen, ist eine andere Angelegenheit. Wenn du deine Aufmerksamkeit darauf richtest, dein Ziel zu erreichen, dann wirst du Erfolg haben. Wenn du die Entscheidung triffst, eine gefällige Natur aufrechtzuerhalten, wird die Veränderung in dir passieren. Entscheide, dass du keine „Wildheit“ in deiner Natur haben willst, selbst wenn ein anderer Mensch dich „wild“ behandelt. Ist dies nicht möglich? Würden Veränderungen

nicht von dem Zeitpunkt an auftreten, an dem du diese Entscheidung triffst?

**Fragender:** Aber es ist schwierig.

**Dadashri:** Nein. Aber selbst wenn es schwierig ist, musst du die Entscheidung treffen, weil du ein Mensch bist, und nicht nur ein gewöhnlicher Mensch. Du bist in Indien geboren. Dein Erbe ist das von Asketen und spirituellen Anwärtern. Du hast eine enorme Energie im Inneren. Was bringt Energie, die verborgen ist? Wenn du eine Entscheidung basierend auf dem triffst, was ich dir gesagt habe, dann wird sie bestimmt zustande kommen. Für wie lange wirst du diese Wildheit weiterführen? Findest du außerdem jegliches Glück in solch einer 'Wildheit'?

**Fragender:** Nein.

**Dadashri:** Im Gegenteil, du lädst Unglück ein.

### **Gutes Karma (*Merit Karma*) hilft auf diese Weise**

Bis man Befreiung erlangt, fungiert *Merit Karma (Punya)* als dein Freund und *Demerit Karma (Paap)* als dein Feind. Was du nun entscheiden musst, ist, ob du einen Freund oder einen Feind willst. Du musst dich fragen, wie du einen Freund gewinnen und den Feind loswerden kannst. Wenn man sich Feinde machen möchte, würde ich dazu raten, sich während eines verschwenderischen und gefährlichen Lebens zu verschulden und dann später die Folgen zu erleiden. Und wenn man einen Freund in Form von *Merit Karma (Punya)* will, würde ich auf einen Baum zeigen und dich auffordern, vom Baum zu lernen. Genießt ein Baum seine eigenen Früchte?

**Fragender:** Nein, das tut er nicht!

**Dadashri:** Diese Bäume und Pflanzen sind hier, um den Menschen zu dienen, indem sie ihnen ihre Früchte anbieten. Was erhalten die Bäume als Gegenleistung? Sie entwickeln sich zu einer höheren Lebensform und auch Menschen schreiten mit ihrer Hilfe voran! Was gewinnst du, wenn du die Frucht von dem Baum isst, und was verliert

der Baum? Du erfährst Genuss, indem du die Mango isst und als Ergebnis ändern sich deine inneren Tendenzen und erlauben dir folglich, dir einen spirituellen Nutzen zu verdienen, der fast hundert Rupien wert ist. Etwa fünf Prozent von diesem Nutzen gehen für seine Frucht, die du genossen hast, an den Baum und die übrigen fünfundneunzig Prozent werden an dich gehen. Die fünf Prozent des Nutzens, die der Baum verdient hat, werden den Baum in eine höhere Lebensform bringen und du schreitest auch voran. Diese Bäume wollen, dass du ihre Früchte und Blüten genießt.

### Yog, Upayog, Paropkaray

Wenn du das weltliche Leben magst, wenn du sinnliche Freuden genießt und Begierden hast, und du kannst es dir leisten, dies zu tun, dann mache es so: Übe dich in Vereinigung mit dem Selbst (*Yog*), im Gewahrsein des Selbst (*Upayog*) und darin, anderen gegenüber wohlwollend (*Paropkaray*) zu sein – '*Yog, Upayog, Paropkaray*'. *Yog* bedeutet, die Vereinigung des Verstands, der Sprache und des Körpers. *Upayog* bedeutet, den Intellekt, den Verstand und das *Chit* (subtiler Bestandteil des Sehens und Wissens, innerhalb des im inneren funktionierenden Instruments, das *Antahkaran* genannt wird) für andere zu verwenden, selbst wenn es deine eigene Familie ist. Warum füttern die Menschen diese Hündin? Es ist, weil sie sich um ihre Welpen kümmert, und da Gott im Inneren ihrer Welpen wohnt, wird sich auch um sie gekümmert. Die ganze Welt funktioniert auf dieser Grundlage. Woher bekommen diese Bäume ihre Nahrung? Müssen sie sich darum bemühen? Sie sind überhaupt nicht 'emotional'. Sie werden niemals ängstlich. Sie denken nie darüber nach, eine Meile zu einem Fluss zu gehen, um zu trinken.

Alles, was notwendig ist, ist Aufrichtigkeit und eine gegenseitige gefällige Natur – das ist alles. Tue nur das, was für das menschliche Leben nützlich ist. Es gibt nur zwei Arten von Menschen, die keine Sorgen haben, ein *Gnani Purush* oder derjenige, der anderen gefällig ist.

## Die wirkliche Methode des Gefälligseins

**Fragender:** Was machen gute Taten in dieser Welt aus? Bitte definiere das.

**Dadashri:** Ja. Diese Bäume tun gute Taten, aber ihre Taten basieren nicht auf 'Täterschaft' (Handelnder sein). Diese Bäume sind lebendig. Sie geben anderen ihre eigenen Früchte. Du solltest dasselbe tun, gib anderen deine Früchte. Indem du das tust, wirst du deine Früchte erhalten. Welcher Nutzen auch immer deines Weges kommt, ob er sich auf deinen Körper, deinen Verstand oder deine Sprache bezieht – wenn du diesen Nutzen freizügig anderen gibst, wirst du für dich alles erhalten. Es wird dir an keinen Notwendigkeiten des Lebens fehlen. Aber wenn du den Nutzen für dich behältst, wirst du Hindernisse erfahren. Was würde der Besitzer des Baumes tun, wenn der Baum seine eigenen Früchte essen würde? Würde er ihn nicht fällen? Die Menschen ernten nicht nur ihre eigenen Belohnungen, sondern sie bitten außerdem darum, für sie bezahlt zu werden!

Die Menschen berechnen 22 Rupien für das Ausfüllen von einfachen Abrechnungsformularen! In einem Land, in dem legale Fälle kostenlos diskutiert wurden und wo die Rechtsanwälte ihren Kunden sogar Nahrung und Bewirtung anboten. Das alles hat sich geändert und jetzt sind sie darauf reduziert, dies zu tun! Wenn es in der Vergangenheit einen Konflikt in einem Dorf gegeben hätte, hätte der Führer des Dorfes die beiden Parteien zusammengebracht, um zu einer Vereinbarung zu kommen. Er hätte den Schuldner dazu gebracht, einen Teil des geschuldeten Geldes zu bezahlen, und angeordnet, den Rest in Raten abzuführen. Dann hätte er die beiden Parteien gepflegt und sie nach Hause geschickt! Haben wir heute solche Rechtsanwälte? Verstehe und erkenne deshalb den Unterschied zwischen den Zeiten. Wenn ein Mensch alles für sich ausgibt, wird er im Zeitpunkt seines Todes unglücklich, er ist weder in der Lage zu sterben, noch ist er in der Lage, seinen Bungalow und seine Autos zurückzulassen!

Du solltest kein Geld für deinen professionellen Rat

berechnen. Heutzutage spenden Menschen große Geldbeträge, doch wenn einer davon um Rat gefragt wird, verlangt er eine Gebühr. Wie kann solch ein Mensch sich *Jain* nennen, wenn er für einen Rat Geld verlangt? Er beschämt sogar die Götter und die *Vitarag* Lords (die vollkommen Erleuchteten)! Er mag argumentieren, dass er es für seinen Lebensunterhalt brauche, aber es ist nicht von Vorteil, eine Gebühr für Information zu verlangen.

**Fragender:** Willst du damit sagen, dass diese Gebühr zum Gebrauch des übermäßigen Intellekts (*Buddhi*) führt?

**Dadashri:** Es ist nichts Falsches am Intellekt, aber diese Art von Intellekt ist ein falscher Intellekt (*Viparit Buddhi*). Es schadet dem eigenen selbst. Lord *Mahavir* hat den Intellekt nicht abgelehnt. Der Lord hat gesagt, dass auch der Intellekt richtig werden kann (*Samyak*). Wenn der Intellekt richtig ist, kann man sogar fühlen, dass man anderen auf irgendeine Weise helfen will, wo man nur kann.

### **Wohlwollen und 'die sich bedingenden Umstände' (*Vyavasthit*)**

**Fragender:** Meiner Meinung nach ist es wohlwollend, einen Hund davon abzuhalten, eine Taube zu töten. Bedeutet das nicht, dass ich die sich bedingenden Umstände (*Vyavasthit*) behindere?

**Dadashri:** Du bist nur in der Lage es zu tun, wenn es in deinem *Vyavasthit* ist, dies zu tun. Nichtsdestotrotz musst du eine gefällige Natur aufrechterhalten. Indem du das tust, bindest du nur *Merit Karma* und deshalb gibt es keinen Spielraum für jegliches Leiden, das später zu dir kommt. Wenn du anderen nicht finanziell helfen kannst, dann sei ihnen zumindest gefällig, indem du deinen Intellekt verwendest, um ihnen einen Rat zu geben oder Besorgungen für sie zu erledigen. Hilf Menschen auf jede Weise, wie du kannst.

### **Leben als Mensch, Tier und Himmlisches Wesen**

Du wirst nicht den geringsten Verlust erleiden oder irgendwelche Hindernisse im Leben erfahren, wenn es dafür

genutzt wird, anderen zu dienen und gefällig zu sein. All deine Wünsche werden erfüllt, insofern du frei von Einmischung und Ruhelosigkeit bleibst, aber wenn du es nicht tust, dann wird keiner deiner Wünsche erfüllt werden. Ruhelosigkeit wird dir nicht erlauben, nachts zu schlafen. Diese reichen Geschäftsleute sind tagelang nicht in der Lage zu schlafen, weil alles, was sie während ihres Lebens getan haben, nur dazu da war, Menschen zu betrügen und zu berauben.

So sei gefällig. Wenn du irgendwohin gehst, frage die Menschen, ob du eine Besorgung für sie erledigen kannst, während du unterwegs bist. Was ist falsch daran, zu fragen? Jemand mag dir sagen, dass er dir nicht vertraut. In dem Fall bitte ihn um Vergebung. Achte darauf, jenen zu helfen, die dir vertrauen.

Ich sage dir das, weil ich sogar als junger Mann eine gefällige Natur hatte. Im Alter von fünfundzwanzig Jahren pfl egten meine Freunde mich einen 'Supermenschen' zu nennen.

Wer nennt dich einen Menschen? Ein Mensch ist jemand, der gleichermaßen gibt und nimmt. Er wird denen Glück schenken, die ihn glücklich machen, und denen Unglück zuteilwerden lassen, die ihm Unglück verursachen. Diese Art des Handelns ist ein Merkmal eines Menschen.

Jene, die anderen Glück wegnehmen, gehen im nächsten Leben ins Tierreich ein. Jene, die Glück schenken und Glück nehmen, bleiben Menschen. Jene, die ihr eigenes Glück an andere verschenken, sind übermenschlich und werden als himmlische Wesen geboren.

### **Das Ego von jenen, die anderen helfen, ist normal**

**Fragender:** Ist Wohlwollen mit Ego verbunden?

**Dadashri:** Das Ego eines wohlwollenden Menschen ist immer normal, es ist innerhalb von Grenzen. Aber das Ego eines Menschen, der eine Gebühr für seine Dienste verlangt, ist vielfach gesteigert.

Das Gesetz der Natur ist so, dass, wenn du die Früchte

deiner eigenen Bemühungen anderen gibst, die Natur sich um dich kümmert. Das ist die versteckte Wissenschaft. Es ist relative (*Paroksha*) „Religion“. Zuerst kommt die relative Religion, dann kommt wirkliche (*Pratyaksh*) Religion und zuletzt kommt die Religion des Selbst (*Atma Dharma*). Der einzige Zweck des menschlichen Lebens und seiner Essenz ist dies: seinen Verstand, seinen Körper und seine Sprache für andere zu verwenden.

### **Das neue Ziel ist heute anders, als das, was in diesem Leben geschieht**

**Fragender:** Sollte man sein Leben nur für andere leben?

**Dadashri:** Ja, man sollte sein Leben damit verbringen, anderen zu dienen. Wenn du dich plötzlich verändern und dies tun würdest, könnte es sein, das du entmutigt wirst, weil du aufgrund der Reaktionen des *Karmas* deines vergangenen Lebens immer noch Leiden erfahren würdest. Leiden kann für eine Weile auftreten, aber letzten Endes wird es aufhören. Obwohl die Wirkung des *Karmas* aus deinem letzten Leben unvermeidlich ist, beginnst du jetzt wenigstens von Neuem, nicht wahr?

### **Für den Nutzen des eigenen Selbst**

Du wirst immer dafür belohnt werden, anderen zu helfen und für andere zu leben, aber diese Belohnungen werden von Natur aus weltlich sein, wie materielle Annehmlichkeiten.

**Fragender:** Was ist, wenn man, anstatt anderen gefällig zu sein, seinem eigenen selbst gefällig ist?

**Dadashri:** Das ist das Ziel. Letztlich muss alles für den Nutzen des selbst getan werden. Diejenigen, die dies tun, erlangen Befreiung, aber um es zu tun, muss man sein wirkliches Selbst erkennen. Bis dahin muss man anderen gegenüber wohlwollend sein, was weltliche Belohnungen bringen wird. Um das Selbst zu erkennen, musst du wissen, wer DU bist. In Wahrheit bist du eine Reine Seele. Du glaubst: „Ich bin *Chandulal*.“ Das ist deine Überzeugung und damit

gehen unzählige weitere Überzeugungen einher, wie: ein Ehemann, ein Onkel, ein Bruder, ein Chef usw. zu sein. Dies ist das einzige Wissen, das du bis jetzt hast, ist das richtig? Du bist nicht über dieses Wissen hinausgegangen, nicht wahr?

### **Menschen zu helfen, ist eine gesellschaftliche Pflicht**

**Fragender:** Wenn wir anderen gegenüber liebenswürdig sind, wenn wir Menschen zum Beispiel dabei helfen, einen Job zu finden oder einen Platz im Krankenhaus, wenn sie krank sind, bedeutet es dann nicht, eine weltliche Verpflichtung (*Dharma*) zu erfüllen?

**Dadashri:** Dies wird als gewöhnliche menschliche Obliegenheit und Verpflichtung betrachtet.

**Fragender:** Also muss man dann verstehen, dass es eine weltliche Pflicht ist, Menschen zu dienen, ist das so? Das wird als eine weltliche Verpflichtung (*Dharma*) betrachtet, nicht wahr?

**Dadashri:** Es ist noch nicht einmal eine weltliche Verpflichtung. Es wird als soziale Verpflichtung (*Samaaj Dharma*) betrachtet. Das, was in einer Gesellschaft günstig ist, ist günstig für die Menschen, aber derselbe Dienst kann in einer anderen Gesellschaft ungünstig sein. Man kann es nur als weltliche Verpflichtung (*Dharma*) bezeichnen, wenn es für jeden überall gleich ist. Was auch immer du bis jetzt getan hast, wird als Dienst an der Gesellschaft betrachtet. Der gesellschaftliche Dienst eines jeden Menschen ist anders. Jede Gesellschaft ist anders, daher ist jeder Dienst für die Gesellschaft anders.

### **Wohltätigkeit beginnt zu Hause**

**Fragender:** Warum dienen die Menschen anderen?

**Dadashri:** Sie haben gute Absichten und kümmern sich um andere. Ihre Absicht ist, Menschen von ihrem Elend zu befreien. Es ist eine sehr edle Absicht. Aber viele Menschen, die sich dem widmen, anderen zu dienen, verhalten sich zu Hause ganz anders. Das wird nicht als Dienst an anderen betrachtet. Wohltätigkeit beginnt zu

Hause und dann kommen die Nachbarn und andere Menschen. Den Menschen zu Hause zu dienen, kommt zuerst. Was denkst du?

**Fragender:** Dieser Mann sagt, dass es in seinem Fall keine Beschwerden über ihn in seinem Haus gibt.

**Dadashri:** Das bedeutet, dass sein Dienst wirklich ist.

**Führe wohlwollenden Dienst aus, während du die  
Reinheit deiner Absichten bewahrst**

**Fragender:** Hilft es, Gott in jenen 'zu sehen' (*Darshan*), denen wir dienen? Wird das richtige und gute Ergebnisse bringen?

**Dadashri:** Ein Mensch würde sich nicht darin verwickeln, der Menschheit zu dienen, wenn er erst einmal die Sicht (*Darshan*) von Gott hätte, denn nachdem er solch eine Sicht hätte, würde er Gott nicht verlassen. Gott zu sehen und zu erfahren, würde bedeuten, anderen zu dienen. Der Dienst an anderen sollte aufrichtig und von Herzen getan werden, erst dann ist er fruchtbar. Wenn ein Mensch durch seinen Dienst an anderen Ruhm und Geltung erwirbt, kann das viele Schwierigkeiten für ihn erschaffen. Wenn der Dienst an Menschen ohne Erwartungen von Anerkennung getan wird, dann ist er wirklich. Geltung kann mit der Tat kommen, aber man sollte keine Erwartungen und kein Begehren haben.

Im Allgemeinen sind die Menschen nicht geneigt anderen zu dienen, aber in ihrem Inneren gibt es einen Bedarf und Gier nach Ruhm und Anerkennung. Dies ist es, was sie dazu bringt, so zu handeln. Derjenige, dessen Dienst für andere wahr und rein ist, ist derjenige, der nicht habgierig (*Aparigrahi*) ist. So jemand hat keine Begehren und keinen Bedarf nach irgendetwas. Im Großen und Ganzen dienen die Menschen anderen mit Erwartungen und mit subtiler Bettelei und Gier nach Ruhm, Anerkennung und der Erwartung einer Machtposition. Wenn die Absichten hinterhältig sind, werden sich äußere Schwierigkeiten ergeben. Wenn man frei von Bettelei und Erwartungen wird, löst sich alles. Auf der einen Seite wollen die Menschen so

viel besitzen, wie es nur geht (*Parigraha*) und auf der anderen Seite wollen sie anderen helfen. Wie kann beides zusammen möglich sein?

**Fragender:** In diesem Augenblick ist mein Dienst für die Menschen, dass ich von Tür zu Tür betteln gehe und es dann den Armen gebe.

**Dadashri:** All deine Bemühungen werden auf deinem karmischen Konto gutgeschrieben. Was auch immer du als Mittelsmann tust, wird berücksichtigt und du wirst dementsprechend belohnt werden. Als Belohnung wirst du in deinem nächsten Leben Frieden erfahren und du wirst auch in diesem Leben Frieden erfahren.

Wirklicher Dienst ist das, was schweigend und ohne das Wissen von jemandem getan wird. Wenn es sichtbar ist, dann wird es nicht als Dienst betrachtet.

Ich traf einen Mann in *Surat*, der mir sagte, dass er einen sozialen Dienst tue. Ich fragte ihn: „Was für einen sozialen Dienst (*Samaaj Seva*) tust du?“ Er sagte mir, dass er von reichen Geschäftsleuten Geld sammelte und es den Armen gab. Ich fragte ihn, ob er wüsste, wofür das Geld, das er verschenkte, ausgegeben wurde. Er fragte mich, warum es notwendig sei, dies zu wissen, wenn er das Geld doch verschenkt hatte. Ich sagte ihm, dass ich ihm einen Weg zeigen würde, den Armen zu helfen. Er solle das Geld von den Reichen holen, aber statt es direkt den Armen zu geben, solle er einen Gemüsewagen für einen armen Mann kaufen und ihm etwas Geld geben, um Gemüse zu kaufen. Er solle ihn auffordern, das Gemüse zu verkaufen und ihm vom Gewinn, den er macht, jeden Tag einen gewissen Betrag für den Wagen zurückzahlen, und ihm erlauben, den Rest zu behalten. Es ist für die Armen nicht notwendig, ein großes Geschäft zu gründen. Gemüse zu verkaufen, würde ihnen am Ende des Tages genug Geld einbringen. Dieser Weihrauch erfüllt den ganzen Raum mit seinem Duft, wenn er verbrennt. Können nicht auch wir solch einen Duft erschaffen? Wie können wir das tun?

In meinen späten Zwanzigern hatte ich ein starkes

Ego und nicht nur das, mein Ego war sehr exzentrisch. Wenn ein Mensch nicht in irgendeiner Weise einen Nutzen daraus ziehen würde, mir zu begegnen, empfand ich üblicherweise, dass es für ihn nutzlos war, mich zu treffen. So profitierte jeder, dem ich begegnete, davon, mich zu treffen. Was würde es ihnen bringen, mich zu treffen, wenn sie nicht etwas von mir erwerben würden? Ebenso steht dieser Mangobaum dort, um anderen Nutzen zu bringen. Es sagt: „Ich bin kein Mangobaum, wenn ein Mensch nicht meine Früchte genießen kann, während die Jahreszeit der Mangos ist. Es ist nicht wichtig, ob meine Mangos klein sind, sie sollten auswählen, welche auch immer sie mögen und es genießen, meine Früchte zu essen.“ Der Baum erntet nicht seine eigenen Früchte. Sollten wir nicht auch so denken? Wie können wir eines menschlichen Lebens wert werden? Wenn es den Menschen auf diese Weise erklärt würde, würden sie klug werden. Was denkst du?

**Fragender:** Ja, Gruppen von solch guten Sozialarbeitern sollten überall zu finden sein, genau wie du sagst.

**Dadashri:** Aber heutzutage ist selbst das ruiniert. Niemand macht etwas falsch! Es ist dazu bestimmt zu geschehen, aber wenn ein Mensch seine Art des Denkens verändern würde, könnte er Dinge verbessern. Es ist die Pflicht (*Dharma*) eines Menschen, das auszubessern, was zerstört wurde. Die Menschen sind immerzu begierig darauf, das auszubessern was schon ausgebessert wurde. Aber das auszubessern, was zerstört und ruiniert wurde, wird 'Religion' (*Dharma*) genannt.

**Ist, anderen zu dienen, dasselbe, wie Gott zu dienen?**

**Fragender:** Ist der Dienst am Menschen dasselbe, wie Gott zu dienen?

**Dadashri:** Nein, es ist kein Dienst für Gott. Warum dienen die Menschen anderen Menschen? Es ist, weil sie innerlich leiden. Wenn sie das Elend der anderen Menschen sehen, haben sie Mitleid mit ihnen und deshalb leiden sie innerlich. Sie helfen anderen, um ihren eigenen Schmerz zu

mildern. Deshalb ist die Hilfe, die man gibt, in Wahrheit dazu da, seinen eigenen Schmerz zu mildern. Ein Mann sagt: „Es war wegen meiner Freundlichkeit und meines Mitgefühls für sie, dass ich hier und dort für wohltätige Zwecke spendete.“ Nein! Er handelt nur so, um seinen eigenen Schmerz zu erleichtern. Verstehst du, was ich sage? Dies ist ein sehr subtiler Punkt. Nichtsdestotrotz ist es gut, anderen zu geben, weil du davon profitierst.

**Frager:** Den Menschen zu dienen, bedeutet Gott zu dienen. Ist es besser, den Menschen zu dienen, oder sollte man Götzen in den Tempeln dienen?

**Dadashri:** Den Menschen zu dienen wird dir weltliches Glück bringen und allmählich, Schritt für Schritt, wird es dich zur Befreiung führen. Aber dies geschieht nicht in jedem Leben, nur in bestimmten Lebzeiten fällt alles an seinen Platz. Da es nicht in jedem Leben geschieht, ist es keine Regel.

### **Die Erlösung der Welt findet auf subtilen Ebenen statt**

Dienst für die Gesellschaft ist nicht das Gleiche wie Dienst für die Erlösung der Welt (*Jagat Kalyan*). Der Dienst für die Gesellschaft ist eine weltliche Absicht und dafür tut ein Mensch, was auch immer er kann. Aber es ist alles auf einer oberflächlichen Ebene, während die Erlösung der Welt (*Jagat Kalyan*) insgesamt etwas ganz anderes ist. Die Erlösung der Welt umfasst subtile, subtilere und subtilste innere Sprache (*Bhasha*). Das sind äußerst subtile Absichten (*Bhaav*) und ihre Schwingungen.

### **Humanitärer Dienst ist ein Attribut des relativen selbst (*Prakritis*)**

Humanitärer Dienst (*Samaaj Seva*) ist da, wo ein Mensch sich dem sehr starken Einsatz verpflichtet, der Menschheit zu dienen. Er bleibt nur in seinem Dienst vertieft, er passt sogar nicht viel in seinem eigenen Haus auf. Freundlichkeit, Mitleid, Einfühlungsvermögen usw. sind einfach innere Gefühle, die sich fortwährend in einem Menschen zeigen. Dies alles sind inhärente Eigenschaften des relativen selbst (*Prakriti*), die ein Mensch aus dem

vergangenen Leben mitbringt. Aber in der letzten Auswertung ist alles was ein Mensch tut, die Aktivität des relativen selbst (*Prakruti*), es fällt alles in das Reich des relativen selbst. Das relative selbst (*Prakruti*) wird sich verändern. Das relative selbst (*Prakruti*) des einen Menschen wird so sein, dass er andere glücklich machen will, während das eines anderen Menschen die Leute unglücklich macht. Diese beiden Eigenschaften gehören zum relativen selbst (*Prakruti*) und nicht zum Selbst. Welche Eigenschaften auch immer ein Mensch in seinem selbst (*Prakruti*) mitgebracht hat, sind die Eigenschaften die sich ausdrücken werden.

### **Dienst und schlechter Dienst sind ein Teil des nicht-selbst**

Anderen zu helfen oder andere zu verletzen, sind beides Eigenschaften des nicht-selbst (*Prakruti*). Keins von beiden schließt eine wirkliche Bemühung (*Purusharth*) ein, doch man glaubt: „Ich tue dies.“ Zu glauben „Ich tue es“, ist eine Illusion. Wegen deines nicht-selbst (*Prakruti*) wirst du weiterhin anderen dienen, sogar nachdem du Gnan erhalten hast. Solcher Dienst (*Seva*) wird reiner (*Shuddha*) Dienst sein. Der Dienst, den du gegenwärtig tust, geht wegen deiner Überzeugung von „Ich mache es“ mit Gebundenheit einher. Es ist ein verdienstvoller (*Shubha*) Dienst. Nichtsdestotrotz ist es auch eine Fessel aus Gold, eine Fessel die bindet!

Nach der Selbst-Realisation wirst du keinen Schmerz empfinden, wenn du das Elend von anderen siehst, vielmehr bleibst du mitfühlend und ihr Leid wird nachlassen. Was du momentan für andere empfindest, ist Mitleid. Dieses Mitleid wird dir immer Schmerz verursachen, weil es dich quält, dir vorzustellen, wie der andere Mensch sich wohl fühlen muss. Wo es Mitleid (*Daya*) gibt, ist immer das Ego. Ohne Mitleid (*Daya*) würde das relative selbst (*Prakruti*) jedoch keinen Dienst tun. Nach der Selbst-Realisation wirst du Mitgefühl (*Karuna*) haben.

Ein Mensch, dessen Absicht es ist, anderen zu dienen, wird mit weltlichem Glück belohnt werden und jene, welche die Absicht haben, zu verletzen, werden mit weltlichem Unglück bestraft. Jedoch kann das Selbst nicht

dadurch erlangt werden, anderen zu dienen. Bis man das Selbst erlangt, sollte man eine gefällige Natur aufrechterhalten.

### **Dienst ohne Mein-heit ist wirklicher Dienst**

**Dadashri:** Wem hilfst du?

**Fragender:** Ich verbringe viel Zeit damit, den Menschen allgemein zu helfen.

**Dadashri:** Es gibt viele Arten, der Gesellschaft einen Dienst zu erweisen, aber wahrer Dienst ist ein Dienst, bei dem ein Mensch nicht die geringste Überzeugung von ‚Ich tue einen Dienst für die Gesellschaft‘ hat.

**Fragender:** Das ist richtig.

**Dadashri:** Es gibt viele Menschen, die einen Dienst für die Gesellschaft tun. Sie laufen herum und tragen ihre Uniformen und weiße Hüte mit der Überzeugung ‚Ich tue einen Dienst‘, aber ein wahrer Diener ist derjenige, der diese Überzeugung nicht hat.

**Fragender:** Wenn ich etwas Gutes tue, sagt das Ego auf der Stelle: „Ich tat es!“

**Dadashri:** Ja, das Ego wird anwesend sein.

**Fragender:** Was sollte ich tun, um das zu vergessen?

**Dadashri:** Man sollte nicht das Ego von ‚Ich diene der Gesellschaft‘ haben. Wenn du etwas Gutes tust, erscheint das Ego. So solltest du den Lord um Vergebung bitten, oder den Gott, an den du glaubst. Und zwar dafür, dass das Ego sich erhob, obwohl du es nicht wolltest. Tu wenigstens das. Kannst du das tun?

**Fragender:** Ja, das kann ich.

**Dadashri:** Tu wenigstens das. Der Dienst für die Gesellschaft zerstört gewissermaßen das ‚mein‘ (*Mamata*; ‚Mein-heit‘). Wenn ‚mein‘ völlig zerstört ist, wirst Du zum absoluten Selbst (*Paramatma*) werden! Dann ist Glückseligkeit unvermeidlich!

### Ego im Dienst

**Fragender:** So bleibt für uns nichts übrig, das wir für die Welt tun können?

**Dadashri:** Du bist nicht dazu bestimmt, irgendetwas zu tun. Das ist lediglich das Ego, das sich erhoben hat, nur Menschen haben das Ego von 'Handelnder sein'.

**Fragender:** Diese Dame ist ein Doktor. Wenn ein armer Mensch zu ihr kommt, kümmert sie sich aus Mitgefühl um ihn. Aber basierend auf dem, was du sagst, gibt es keinen Grund für Mitgefühl, ist das so richtig?

**Dadashri:** Sogar Mitgefühl ist ein natürliches Gefühl, aber ein Mensch, der mitfühlend ist, wird sagen: „Ich handelte aus Mitgefühl.“ Das ist Egoismus. Es ist gut, solange man in der Angelegenheit nicht jegliches Ego hat, aber man kann sich nicht davon abhalten, dieses Ego von ‚Handelnder sein‘ zu haben.

### Im Dienst für andere das Selbst hinzugeben, führt nicht zu Befreiung

**Fragender:** Wenn ein Mensch die innere Absicht (*Bhaav*) hat, Gott (*Parmatma*) in allem zu dienen, ist es dann seine Pflicht?

**Dadashri:** Ja, seine Belohnung wird die Wirkung von *Merit Karma* (*Punya*) in seinem nächsten Leben sein, aber er erlangt nicht Befreiung (*Moksha*).

**Fragender:** Aber wenn er die Früchte seiner Handlungen der höchsten Seele hingeben würde, würde er dann nicht Befreiung erlangen?

**Dadashri:** Nein, man kann einen Nutzen nicht auf diesem Weg weitergeben.

**Fragender:** Was ist, wenn man es im Verstand hingibt?

**Dadashri:** Wenn du es auf diese Weise hingeben würdest, würde niemand die Frucht akzeptieren, noch würde irgendjemand eine geben. Dies ist alles nutzloses Gerede. Wirkliche 'Religion' (*Dharma*) beginnt erst,

nachdem der *Gnani Purush* dir das Wissen des Selbst gibt. Danach wird es von allein gedeihen. Aber weltliche Interaktion (*Vyavahar Dharma*) muss erlernt werden und ihr muss gefolgt werden.

### **Weltlicher Reichtum ist ein Nebenprodukt**

**Fragender:** Behindern Begierden und Bemühungen um weltlichen Wohlstand den spirituellen Fortschritt, und wenn sie es tun, wie?

**Dadashri:** Für weltlichen Reichtum musst du in eine Richtung gehen und für spirituellen Reichtum musst du in die andere Richtung gehen. Würde es dich also nicht behindern, wenn du in die falsche Richtung gingest?

**Fragender:** Doch, das würde es.

**Dadashri:** Deshalb wird es zum völligen Hindernis. Spiritualität und Materialismus liegen in entgegengesetzten Richtungen.

**Fragender:** Wie kann man ohne weltlichen Wohlstand auskommen?

**Dadashri:** Ist irgendjemand in dieser Welt wirklich wohlhabend geworden? Jeder ist weltlichem Wohlstand hinterher, aber hat jemals irgendjemand wirklich Erfolg gehabt?

**Fragender:** Manche haben Erfolg, aber nicht jeder.

**Dadashri:** Menschen haben keine Autorität (*Satta*) darüber. Wenn nichts unter ihrer Autorität ist, was ist dann der Grund für all diese nutzlose Ruhelosigkeit? Sie ist völlig bedeutungslos!

**Fragender:** Wie kann man, solange man eine intensive Begierde nach weltlichem Nutzen hat, in Richtung Spiritualität gehen?

**Dadashri:** Es ist akzeptabel, eine intensive Begierde zu haben. Diese Begierde wird da sein, aber die Autorität ist nicht in deinen Händen.

**Fragender:** Wie kann die Begierde bezwungen werden?

**Dadashri:** Die Ergebnisse der Begierden werden kommen. Du musst dich nicht so sehr darum sorgen. Gehe deiner spirituellen Aufgabe nach und bringe sie zu Ende. Weltlicher Reichtum ist ein Nebenprodukt. Beginne mit deiner spirituellen 'Produktion' und das Nebenprodukt von Reichtum kommt kostenfrei zu dir.

**Fragender:** Was meinst du mit dem ‚Ausführen unserer spirituellen Aktivitäten‘? Wie wird angenommen, dass wir das tun?

**Dadashri:** Zuerst: Verstehst du, dass weltlicher Reichtum ein Nebenprodukt von deiner spirituellen 'Produktion' sein wird?

**Fragender:** Ich glaube, was du sagst, aber ich verstehe es nicht richtig.

**Dadashri:** Wenn du es also glaubst, sind all diese weltlichen Annehmlichkeiten dein Nebenprodukt. Nebenprodukt meint das, was kostenfrei ist. Du hast dir kostenfrei das vorübergehende Glück in dieser Welt erworben. In deinen Bestrebungen nach spirituellem Glück zu suchen, hast du als Nebenprodukt weltliches Glück erworben.

**Fragender:** Ich sehe viele Menschen, die nicht an Spiritualität interessiert sind, aber trotzdem reich und glücklich sind, alle gleichermaßen.

**Dadashri:** Ja, du betrachtest sie nicht als spirituell, aber es ist, weil sie Spiritualität im letzten Leben ausgeübt haben, dass sie in diesem Leben das weltliche Glück genießen.

**Fragender:** Bedeutet das, dass spirituelle Bestrebungen in diesem Leben, im nächsten Leben als materieller Reichtum ausgezahlt werden?

**Dadashri:** Ja, du wirst den Nutzen im nächsten Leben ernten. Die Früchte werden in diesem Leben offensichtlich

sein, aber dieser Mensch kann auch überhaupt nicht spirituell bestrebt sein.

### **Was ist die Absicht, der Dienst oder das Geld?**

Hinter jeder Arbeit gibt es einen Zweck. Wenn man einen höheren Zweck beabsichtigt, zum Beispiel wenn man ein Krankenhaus für die Armen und Bedürftigen bauen will und dabei die Absicht hat, anderen zu dienen, dann wird das Nebenprodukt Geld sein! Betrachte das Geld nicht als das Hauptziel. Die ganze Welt hat Geld zu ihrem Hauptziel oder ihrer Produktion gemacht, und darum profitieren die Menschen nicht von dem Nebenprodukt.

Wenn du den Dienst für andere zu deinem einzigen Ziel machst, dann wird Geld als ein Nebenprodukt von selbst kommen. Wenn du Geld als zweitrangig betrachtest, das heißt, es als Nebenprodukt behandelst und nicht als Hauptprodukt, dann wird mehr Geld deines Weges kommen. Aber weil die Menschen Geld zu ihrem Hauptziel machen, kommt es nicht zu ihnen. Deshalb fordere ich dich auf, die konstante Absicht zu haben, als dein Hauptziel anderen zu dienen. Das Nebenprodukt kommt von selbst. Man muss keinerlei Bemühungen aufwenden oder Geld für das Nebenprodukt ausgeben. Es kommt kostenfrei.

So treffe die Entscheidung, dass du allen menschlichen Wesen dienen willst. Verwende alle Fertigkeiten, die du hast, um anderen zu dienen. Dies sollte dein einziges Ziel sein. Als Resultat wirst du andere Dinge kostenfrei erhalten und du wirst nie knapp bei Kasse sein, während jene, die nach Geld streben, einen Verlust erleiden. Die Menschen haben für die Produktion von Geld Fabriken erschaffen und folglich ist kein Nebenprodukt des Gewinns übrig! Geld an sich ist das Nebenprodukt. Man sollte sich auf die Hauptproduktion konzentrieren, um das Nebenprodukt kostenfrei zu erhalten.

### **Die Hauptproduktion des *Gnani* ist die Erlösung der Welt**

Alles, was man tut, um das Selbst (*Atma*) zu erlangen, wird als Produktion betrachtet und deswegen wird man die Nebenprodukte und alle weltlichen Notwendigkeiten

automatisch erhalten. Ich bewahre nur eine Art der Produktion: „Lasse die Welt absoluten Frieden erlangen und mögen viele endgültige Befreiung (*Moksha*) erlangen.“ Dies ist meine Produktion und darum erhalte ich fortwährend all diese Nebenprodukte. Die materiellen Annehmlichkeiten und der materielle Luxus, die ich bekomme, sind anders als die, die du bekommst. Das ist, weil meine Produktion von sehr hoher Qualität ist. Auf dieselbe Weise, wäre dein Nebenprodukt auch von einer höheren Qualität, wenn deine Produktion von höherer Qualität wäre. Es gibt eine Absicht hinter allem. Wenn es deine Absicht ist, anderen zu dienen, dann erhältst du Geld als Nebenprodukt.

### **Die indirekte Art, Gott zu dienen**

Alles ist ein Nebenprodukt. Alle materiellen Annehmlichkeiten werden mit Leichtigkeit deines Weges kommen, aber weil die Menschen Geld zu ihrem Hauptziel (der Produktion) machen, kommt es nicht leicht zu ihnen. Die Menschen sind immer gestresst und ängstlich, und sie haben ein angestregtes Stirnrunzeln in ihren Gesichtern. Sie haben ein komfortables Zuhause, gutes Essen, doch sie können es nicht genießen. Es gibt so viele Möglichkeiten für Annehmlichkeiten und doch kann man sie nicht genießen. Also diene den Menschen, weil Gott in jedem von ihnen wohnt. Du wirst Gott nirgendwo anders finden.

Du bist ein Doktor, so fordere ich dich auf, den Menschen zu dienen. Wenn du ein Tierarzt wärest, würde ich dich auffordern, den Tieren zu dienen. Gott wohnt in den Tieren, aber in den Menschen ist Gott mehr manifestiert.

### **Der Pfad der Befreiung kommt nach dem Pfad des Dienens**

**Fragender:** Warum ist der Pfad der Befreiung höher als der Pfad, der Menschheit zu dienen? Kannst du das bitte erklären?

**Dadashri:** Wenn du einen Menschen, welcher der Menschheit dient, fragst, was er ist, würde er dir sagen, dass er ein humanitärer Mensch ist, nicht wahr?

**Fragender:** Ja, das würde er.

**Dadashri:** Zu sagen: „Ich bin ein humanitärer Mensch und ich helfe anderen“ ist Egoismus, aber wenn ich diesen Mann hier frage, wer er ist, würde er dir sagen: „Für die Welt bin ich *Chandubhai* und in Wirklichkeit bin ich Reine Seele.“ Dies zu sagen, ist Abwesenheit des Egos.

Das Ego eines humanitären Menschen ist eine gute Sache, aber dennoch ist es Ego. Wenn das Ego für eine schlechte Sache wäre, würde es als Teufel bezeichnet! Und, wenn das Ego für eine gute Sache wäre, dann würde es als göttlicher Mensch bezeichnet. Ego ist Ego. Das Ego lässt jemand, Leben für Leben, ziellos umherwandern. Ein Mensch kann Befreiung erfahren, genau hier in dem Moment, indem sein Ego verschwunden ist.

### **Zu wissen „Wer bin Ich“, ist die endgültige Religion**

**Fragender:** Was sollte jeder Mensch tun? Was sollte seine Verpflichtung, seine Obliegenheit, seine Religion (*Dharma*) sein?

**Dadashri:** Was auch immer er tut, ist wahrlich seine Religion (*Dharma*). Man sagt: „Ich tue dies“ und deshalb ist es Egoismus. Von hier an sollte man versuchen, die Antwort auf die Frage ‚Wer bin Ich‘ zu finden. Du solltest die Bemühung aufwenden, dies so zu verstehen, dass alle Rätsel des Lebens gelöst werden und danach werden keine neuen Rätsel entstehen. Sobald dies geschieht, wirst Du unabhängig.

### **Die ideale Verwendung der Maschine**

**Fragender:** Die Menschen haben verschiedene Berufe, ob sie nun Rechtsanwalt oder Doktor sind, aber letztlich ist ihre Arbeit so, dass andere Menschen davon profitieren, ist das richtig?

**Dadashri:** Ja, aber sie führen ihre Arbeit aus, ohne sich für ein Ziel oder einen Zweck im Leben entschieden zu haben. Ohne sich für einen Zielort entschieden zu haben, tuckert der Zug herum. Sie laufen immerzu ziellos umher. Darum gibt es so viel Verwirrung und Verstrickung. Man sollte zuerst eine Entscheidung treffen und dann die Arbeit tun.

Du musst lediglich deine Absicht (*Hetu*) verändern, sonst nichts. Wenn du eine Pumpmaschine hast, kannst du zwei Dinge tun. Du kannst ein Transportband an einem Ende anschließen, um Wasser anzusaugen und laufen zu lassen, und du kannst auch ein Transportband am anderen Ende anschließen, der den Reis von der Schale trennt. Der einzige Unterschied besteht darin, dass du weißt, wie das Transportband zu benutzen ist. Du musst dich für ein Ziel entscheiden und es in deinem Gewahrsein (*Laksha*) behalten. Das ist alles. Nichts sonst ist erforderlich. Geld sollte nicht in deinem Gewahrsein sein.

### **Der Dienst für das Selbst umfasst alle Religionen**

Es gibt nur zwei Arten von Religion (*Dharma*). Eine ist der Dienst für die Welt und die andere ist der Dienst für das Selbst. Der Dienst für das Selbst fällt unter die 'Heimabteilung' und jene, die weltlichen Dienst verrichten, bekommen weltliches Glück und materiellen Reichtum. Wo nichts vorkommt, existieren nur soziale Vorträge, die gefährlich täuschen und das Ego eines Menschen berauschen (*Keya*) können. Wo immer es irgendeine Art von weltlichem Dienst gibt, da existiert Religion (*Dharma*). Wenn du keinen Dienst für die Welt erbringen kannst, dann tue den Dienst für dein eigenes Selbst. Der Dienst für sein eigenes Selbst ist höher als der Dienst für die Welt, weil jene, die ihrem Selbst dienen, niemanden verletzen!

**Fragender:** Aber ein Mensch muss diese Realisation ganz bestimmt haben.

**Dadashri:** Diese Realisation ist nicht leicht.

**Fragender:** Wie kann sie erlangt werden?

**Dadashri:** Du musst einen *Gnani Purush* fragen: „Herr, dienst du der Welt oder dienst du deinem Selbst?“ Er wird antworten: „Ich diene nur dem Selbst!“ Dann musst du bitten: „Bitte zeige mir den Weg!“

### **Die Anzeichen für den Dienst für das Selbst (*Atma*)**

**Fragender:** Was sind die Anzeichen des Dienstes für das eigene Selbst?

**Dadashri:** Die primäre Absicht, die Grundvoraussetzung ist, kein lebendes Wesen zu verletzen. Alles fällt unter diese hauptsächlichste Qualität. Dies schließt das Zölibat (*Brahmacharya*) ein. Nicht-Zölibat ist gleichbedeutend damit, jemanden zu verletzen. Sogar bei einvernehmlichem Sex sterben Millionen von potenziellen Lebewesen (*Jivas*) im Prozess. Dies ist das Gleiche wie absichtlich andere zu verletzen. Mit solch einem Nicht-Zölibat (*Abrahmacharya*) hört der Dienst für andere auf. Andere Anzeichen (*Lakshan*) für den Dienst für das Selbst sind, dass man nicht lügt, stiehlt, Gewalttätigkeit verübt oder Geld hortet. Geld und andere materielle Dinge zu horten, ist eine Art von Gewalttätigkeit (*Himsa*). Es verletzt andere. Dies umfasst alles.

**Fragender:** Was sind die anderen Anzeichen (*Lakshan*) für den Dienst für das Selbst? Wann kann man sagen, dass man den Dienst für das Selbst tut?

**Dadashri:** Derjenige, der dem Selbst dient, verletzt niemanden, sogar wenn andere ihn verletzen. Nicht nur das, er wünscht ihnen nichts Übles. Im Gegenteil, er wird den Menschen segnen, der ihn verletzt.

Im Dienst für das Selbst wirst du nicht betroffen, selbst wenn ein Mensch dich mit Beleidigungen anschreit. Du musst einfach 'sehen', was Du tust. Es kann sein, dass die andere Person immer weiterredet, wie ein Radio, aber Du musst einfach 'sehen', dass 'das Radio brüllt'.

**Fragender:** Wenn jeder um uns herum uns verletzt, wird es unerträglich. Ich kann es noch nicht einmal tolerieren, wenn die Menschen zu Hause mich leicht beleidigen, was soll ich dann tun?

**Dadashri:** Was kannst du dann tun? Wenn du nicht auf diese Weise lebst (*Dadashris* Anweisungen befolgend), wie wirst du dann sonst leben? Sage es mir. Wenn jemand nicht mag, was ich sage, welcher anderen Linie sollte dieser Mensch dann folgen? Ist eine 'sichere Seite' irgendwo anders zu finden? Wenn es sie gibt, dann sag es mir.

**Fragender:** Ich meine es nicht so. Aber unser Ego kommt uns immer in die Quere, nicht wahr?

**Dadashri:** Das Ego wird vom Zeitpunkt der Geburt an zum Hindernis, aber Du solltest es nicht zum Hindernis werden lassen. Das Ego wird auf die Art tanzen, die ihm beliebt, aber Du musst nicht mit ihm tanzen. Du bist getrennt von Ego.

### **Religionen, die nicht anderen dienen, sind lediglich Unterhaltung**

Es gibt nur zwei Religionen, die Wirkliche und die relative. Es gibt keine dritte Art. Alle anderen Religionen sind dekorativ und so werden die Menschen durch die Bestätigung des Stolzes von ihnen angelockt.

In jenen Religionen, wo es keinen Dienst irgendeiner Art für die Welt gibt, ist es lediglich eine dekorative Vorstellung, die religiöse Unterhaltung (*Manoranjan*) liefert.

Der Intellekt und seine Funktion sind nur so lange akzeptabel, wie sie einen anspornen, den Dienst für andere zu tun und anderen Glück zu schenken. Alle anderen Arten von Intellekt erschaffen Gebundenheit und werden einen zu endlosen Schlägen unterwerfen. Der Intellekt schaut immer auf Gewinn und Verlust. Wenn du in einen Bus einsteigst, wird der Intellekt sofort einen leeren Sitz suchen. Der Intellekt, der dir erlaubt, den Dienst für andere zu tun, ist gut, aber der Intellekt, der dem Selbst dient, ist besser. Derjenige, der dem Selbst dient, dient der ganzen Welt.

### **Lasse kein lebendes Wesen durch mich verletzt werden**

Aus diesem Grund fordere ich jeden auf, morgens, bevor er das Haus verlässt, den Lord im Inneren zu bitten: „Lass kein lebendes Wesen in dieser Welt nicht in geringster Weise durch diesen Verstand, diese Sprache oder diesen Körper verletzt werden!“ Man sollte dies fünfmal wiederholen und danach ist es Meine Verantwortung, des Lord im Inneren! Ich werde mich darum kümmern! Sage zumindest dies und wenn es dann geschieht, dass du jemanden verletzt, kümmere ich mich darum. Aber du musst wenigstens dies sagen. Hast du irgendeinen Einwand dagegen?

**Fragender:** Nein, ich habe keine Probleme damit.

**Dadashri:** Vergewissere dich, dass du dies sagst, und selbst wenn du letzten Endes jemanden verletzt, ist es Meine Verantwortung, des Lord im Inneren. Ich werde mich darum kümmern. Ich werde mich um alles kümmern. Alles, was du tun musst ist, diesen Satz von mir jeden Morgen fünfmal zu wiederholen! Wie kann es ein Problem sein, wenn du dir von wahrem Herzen in Erinnerung rufst: „*Dada Bhagwan* – Lord in mir“?

**Fragender:** Das ist es was wir tun.

**Dadashri:** Ja, tu das. Es gibt nichts sonst, was es in dieser Welt wert ist, zu tun.

### **Die zwei Pfade**

Um die Menschen die 'Religion der weltlichen Interaktionen (*Vyavahar Dharma*)' zu lehren, fordere ich sie auf, anderen gefällig zu sein. Ich fordere sie auf, nicht an sich selbst zu denken und anderen gefällig zu sein. Man muss sich diese Qualität aneignen, um anderen zu helfen. Wenn du sie für dein selbst aufwendest, wird es in den Abfluss fließen und ungenutzt bleiben. Wenn du sie für das Wohl von anderen aufwendest, wird es dir in deinem zukünftigen Leben helfen.

Was sagt die Reine Seele, der Lord im Inneren (*Shuddhatma Bhagwan*)? Sie sagt: „Ich kümmere mich um denjenigen, der sich um andere kümmert. Ich will nichts mit demjenigen zu tun haben, der sich nur um sich selbst kümmert.“

Wenn du die Arbeit der Welt machst, wird deine eigene Arbeit immerzu getan werden und es wird dich in Erstaunen versetzen.

Was ist die Natur des weltlichen Lebens? Gott wohnt in jedem lebenden Wesen und wenn du irgendjemanden nur in geringster Weise verletzt, verletzt du deine moralische Pflicht, deine Religion (*Dharma*). Wenn du anderen hilfst, wird da Religion sein. Dies wird dir bringen was du begehrt. Die Furcht, andere zu verletzen (*Adharma*), führt

zu Schmerz (*Dukha*) und deine Begierden werden nicht erfüllt werden.

Relative Religionen sind der Pfad des weltlichen Lebens. Sie sind der Pfad des Dienstes für andere. Der Pfad von Befreiung geht darüber hinaus, anderen zu dienen. Er bedeutet, in der Glückseligkeit des Selbst zu verbleiben.

### Der Anfang der Religion

Religion (*Dharma*) beginnt in dem Moment, in dem du beginnst, anderen Glück (*Sukha*) zu schenken. Mitgefühl beginnt, wenn man sich nicht um sein eigenes Glück sorgt, sondern konstant damit beschäftigt ist, anderen in Schwierigkeiten zu helfen. Seit meiner Kindheit hatte ich den konstanten Wunsch, Menschen in Schwierigkeiten zu helfen. Wahres Mitgefühl (*Karunyata*) ist, wenn du überhaupt nicht an dich denkst. Nur dann manifestiert sich *Gnan* (das befreiende Wissen).

Aber man wird zum ehrenamtlichen Vorstandsvorsitzenden, honoriert dies und honoriert jenes! Hey, Narr! Warum nimmst du diese Verantwortung und Mühen auf dich? Du bist jetzt bereit, dich zurückzuziehen. Es ist nur sehr wenig Zeit für dich übrig.

Wenn du anderen nicht helfen kannst (*Seva* - Dienst), vergewissere dich zumindest, dass du niemanden verletzt, selbst wenn er dir Probleme verursacht hat. Ein Mensch verletzt dich wegen der Wirkung des eigenen vergangenen Karmas, das sich in diesem Leben entfaltet. Handle auf eine Weise, die niemanden verletzt.

### Dies ist alles, was du lernen musst

**Fragender:** Wir sollten glücklich sein, indem wir anderen Glück schenken?

**Dadashri:** Ja, lerne nur so viel! Es gibt nichts sonst, was es zu lernen wert wäre. Dies ist die einzige Religion in dieser Welt. Du wirst nur glücklich sein, wenn du anderen Glück schenkst. Du führst dieses Geschäft und du verdienst etwas Geld. Wenn da nun hungrige und unglückliche Dorfbewohner sind, gib ihnen Nahrung und Wasser. Wenn

sie heiraten, gib ihnen etwas Geld, sodass ihr Leben besser wird. Wenn du jemanden tröstest, tröstet Gott dich.

### **Der Laden des Glücks**

**Fragender:** Heutzutage beißen die Menschen die Hand, die sie füttert. Wenn du versuchst, jemandem zu helfen, bestiehlt er dich.

**Dadashri:** Lasse dir deine Tasche stehlen. Wenn das geschieht, ist es dein vergangenes Konto, das beglichen wird. Aber wenn du nun jemanden tröstest, wirst du ganz bestimmt belohnt werden und ich werde dir eine hundertprozentige schriftliche Garantie dafür geben. Ich muss anderen zuvor gegeben haben und darum habe ich in diesem Augenblick so viel Glück. Mein Geschäft ist nur anderen Glück zu schenken. Wir wollen keine Läden des Unglücks. Jene, die wollen, können kommen und ihr Glück abholen, und diejenigen, die kommen, um uns unglücklich zu machen, sollten wir bereitwillig akzeptieren, weil wir noch offene Konten haben müssen, die wir jetzt begleichen können. Akzeptiere, was auch immer sie dir geben. Du bekommst, was durch dich verursacht wurde, sonst würde dich niemand belästigen.

So schenke jedem Glück. Wenn du jemanden verletzt und ihn unglücklich machst, kann er Rache gegen dich binden. Sie werden auf die Gelegenheit warten, es dir heimzuzahlen. Hast du nicht schon einmal etwas über jemanden gehört, der einen anderen mit einem Messer tötete? Dieser Mensch hat darauf gewartet, Rache zu nehmen. Menschen, die Rache nehmen, tun es nicht nur um ihretwillen. Sie rächen sich für den Schmerz, dem sie in der Vergangenheit unterworfen waren. Dies ist die Funktion der Rache.

### **Der Dienst für die Eltern ist Dienst für Gott**

Der Dienst, der es an erster Stelle wert ist zu tun, ist der Dienst für deine Eltern.

Wenn du dich um deine Eltern kümmerst, verlierst du nicht deinen Seelenfrieden. Heutzutage dienen die

Menschen ihren Eltern nicht von reinem Herzen. Wenn ein Mann fünfundzwanzig oder so wird, heiratet er und eignet sich einen 'Guru' (Ehefrau) an. Sobald der 'Guru' erscheint, will sie von seinen Eltern weg und in ein neues Haus einziehen. Hast du schon mal solche 'Gurus' gesehen? Sobald man sich einen 'Guru' aneignet, verändert man sich. Der 'Guru' wird ihm sagen, dass er keine Ahnung davon hat, wie seine Mutter ist. Zuerst mag er nicht zuhören, aber nachdem ihm dies mehrere Male gesagt wurde, ändert er seine Meinung über seine eigene Mutter und beginnt, seiner Frau zu folgen.

Wenn ein Mensch seinen Eltern mit reinem Herzen dient, wird er niemals den Verlust von Frieden erfahren, das ist, wie diese Welt ist. Diese Welt ist nicht so, dass du es ignorieren könntest. Wenn ein Mensch sich nicht um seine Eltern kümmert, werden die Menschen ihn beschuldigen und nicht die Eltern. Ich sage den Menschen, dass die Eltern keine gute Fürsorge erhalten, weil sie sich selbst nicht um ihre eigenen Eltern kümmern. Also ist dieses Verständnis falsch. Wenn sie ab sofort von Neuem beginnen würden und sich so verhalten würden, wie gute Kinder oder Eltern es tun sollten, wäre es gut.

Das ist das, zu dem ich in jedem Haus ermutige. Die Kinder ändern sich zum Besseren und somit auch die Eltern.

Wenn man den Älteren dient, wird unser *Vignan* (Wissenschaft des Absoluten von *Dada*) erblühen. Wie kann man einem Götzen dienen? Schmerzen die Beine eines Götzen? Dienst sollte für den Vormund, die Älteren oder für seinen Guru gemacht werden.

### **Gott in den Eltern sehen und ihnen dienen**

Seinen Eltern dienen, ist die moralische Pflicht (Religion; *Dharma*), ohne Rücksicht, wie die Beziehung zu ihnen ist. Je mehr ein Mensch dies übt, desto glücklicher wird er sein. Den Älteren zu dienen, wird dir Glück schenken. Wenn du deinen Eltern Glück schenkst, wirst auch du Glück erhalten. Jene, die ihre Eltern glücklich machen, werden niemals unglücklich sein.

Ich traf einen Mann, den ich aus einer spirituellen Gemeinschaft (*Ashram*) kannte, und fragte ihn, was er dort machte. Er sagte mir, dass er die letzten zehn Jahre dort gewohnt hatte. Ich sagte ihm, dass seine Eltern ernsthaft krank seien und in äußerster Armut lebten. Er sagte mir, dass er nichts tun könne, weil seinen Eltern zu helfen, bedeuten würde, seiner Religion (*Dharma*) zu entsagen. Wie kannst du das Religion (*Dharma*) nennen? Religion (*Dharma*) bedeutet, deine Eltern und deine Familie zu umarmen. Deine weltliche Interaktion sollte ideal sein. Wie kann eine weltliche Interaktion, die ihrer Beziehung zu ihren Eltern und ihrer Pflicht (*Dharma*) entsagt, Religion (*Dharma*) genannt werden? Hast du Eltern?

**Fragender:** Ich habe eine Mutter.

**Dadashri:** Kümmere dich von nun an um sie. Du wirst nicht noch einmal die Gelegenheit für solch einen Nutzen haben. Wenn ein Mensch mir sagt, dass er sehr unglücklich ist, würde ich ihn auffordern, sich gut um seine Eltern zu kümmern, sodass weltliches Elend ihn nicht berührt. Er mag nicht reich werden, aber zumindest muss er keinen Schmerz (*Dukha*) erleiden. Später ist er dann frei, um Religion zu praktizieren.

Auch ich diene meiner Mutter, ich war zwanzig Jahre alt und war in der Lage, mich um sie zu kümmern. Der einzige Dienst, den ich für meinen Vater tat war, seinen Körper auf meinen Schultern zu seinem Begräbnis zu tragen. Dies war der Zeitpunkt, an dem ich erkannte, dass ich in den letzten Leben so viele Väter gehabt haben muss! Du meine Güte! Es muss so viele solcher Väter in meinen vergangenen Leben gegeben haben. Was können wir damit tun? Das Wenigste, das ein Mensch tun kann, ist, sich um die zu kümmern, die vor ihm kamen. Diejenigen, die nicht hier sind, sind gegangen, aber solange deine Eltern leben und anwesend sind, kümmere dich um sie. Wenn sie nicht in deiner Nähe sind, Sorge dich nicht darum. Beginne da von Neuem, wo du aufgehört hast. Seinen Eltern zu dienen gibt unmittelbare Belohnungen. Man kann Gott nicht sehen, aber man kann zumindest seine Eltern sehen.

## Dienst für die Älteren

Heutzutage sind die Menschen, die am meisten leiden die Älteren. Aber bei wem können sie sich beklagen? Die Kinder hören ihnen nicht zu. Eltern und Kinder streiten immer miteinander. Der Generationskonflikt ist so groß geworden. Der alte Mann lässt nicht von seinen alten Wegen ab, obwohl er deshalb leidet.

**Fragender:** Dies ist der Fall bei allen Fünfundsechzigjährigen.

**Dadashri:** Ja, es ist überall das Gleiche. Was ist also die Lösung dafür in diesen Zeiten? Es wäre gut für die Älteren, einen Ort zu haben, an dem sie leben können. Wenn wir auf der ganzen Linie etwas tun wollen, dann sollten wir ihnen zuerst dieses Wissen des Selbst – *Gnan* geben. Wir sollten auch einige Vereinbarungen für ihre Mahlzeiten treffen. Man kann die öffentlichen und sozialen Dienste dafür konsultieren und das wäre akzeptabel. Aber sobald sie *Gnan* haben, wenn sie zumindest das Reine Selbst in jedem sehen würden, wäre es für sie von Nutzen. Dieses *Gnan* (das befreiende Wissen) wird ihnen Frieden geben. Wie könnten sie sonst Frieden finden? Was denkst du?

**Fragender:** Ja, das ist richtig.

**Dadashri:** Hat es eine Wirkung auf dich, was ich sage?

Was geschieht, wenn ein älterer Mann zu Hause wohnt, wo niemand auf ihn aufpasst? Er kann nichts sagen, aber innerlich bindet er negatives Karma. Die Schaffung von Häusern für alte Menschen ist eine gute Idee und in diesem Sinn hilfreich. Aber ein solches Haus sollte etwas würdevoller benannt werden. Ihm sollte ein mehr angesehener und würdevoller Name gegeben werden, anstatt 'Altersheim'.

## Den Eltern und dem Guru dienen

Zuerst kommt der Dienst für die Eltern und dann kommt der Dienst für den Guru. Man sollte beiden unweigerlich dienen. Wenn der Guru jedoch nicht gut ist, kannst du auf diesen Dienst verzichten.

**Fragender:** Aber was ist mit denen, die ihre Eltern gegenwärtig vernachlässigen, welche Lebensform werden sie erben?

**Dadashri:** Ein Mensch, der seine Eltern vernachlässigt, wird in diesem Leben nicht glücklich sein. Was ist der direkte Beweis dafür, sich um seine Eltern zu kümmern? Wenn ein Mensch sich um seine Eltern kümmert, wird er während seines Lebens weder leiden, noch wird er Schwierigkeiten erfahren.

Diese Wissenschaft ist wunderbar und darum fordert die Heilige Schrift uns auf, uns um unsere Eltern zu kümmern. Wenn du das tust, werden dir in deinem Leben keine Schwierigkeiten begegnen, die mit Geld verbunden sind. Ob dies ein Prinzip ist oder nicht, ist eine andere Angelegenheit, aber du solltest dich auf jeden Fall um deine Eltern kümmern. Wenn du es nicht tust, wer wird sich dann um dich kümmern? Wie werden deine Kinder lernen und wissen, dass du es wert bist, dass man sich um dich kümmert? Kinder beobachten alles. Wenn sie sehen, wie ihr Vater seinen eigenen Vater vernachlässigt, wachsen sie mit denselben Werten auf.

**Fragender:** Was ist die Verantwortung eines Sohns seinem Vater gegenüber?

**Dadashri:** Es ist die Verantwortung der Kinder, die Verpflichtungen ihren Eltern gegenüber zu erfüllen. Wie profitieren die Kinder davon, dies zu tun? Sie werden nie knapp bei Kasse sein, all ihren Bedürfnissen wird entsprochen. Und wenn sich ein Mensch um seinen Guru kümmert, wird er Befreiung erlangen. Aber die Menschen von heute kümmern sich nicht um ihre Eltern oder ihren Guru. Sie werden alle unglücklich sein.

### **Die größten Verpflichtungen**

Ein Mensch, der Fehler an seinen Eltern findet, wird niemals etwas wert sein. Er mag reich werden, aber er wird niemals spirituell voranschreiten. Man darf niemals auf die Fehler seiner Eltern schauen. Wie kann man seine Verpflichtung seinen Eltern gegenüber vergessen? Wenn wir

selbst die Dankbarkeit jemandem gegenüber nicht vergessen können, der uns eine Tasse Tee gibt, wie können wir vergessen, was unsere Eltern für uns getan haben? Verstehst du das? Dies ist, warum du tiefes Verständnis für sie haben solltest. Diene ihnen gut.

In dieser Welt gibt es drei Menschen, die deiner äußersten Dankbarkeit wert sind und du kannst dieser Dankbarkeit niemals entsagen. Es sind dein Vater, deine Mutter und der *Guru*! Du solltest niemals das Wohlwollen vergessen von diesen drei Menschen, die dich auf deinen Weg geschickt haben.

### **Die Frucht, dem *Gnani* zu dienen**

Du solltest deinen lobenswerten Zustand (*Sevyapad*) versteckt halten und anderen mit Demut dienen. Der *Gnani Purush* wird als Helfer (*Sevak*) der ganzen Welt betrachtet und auch derjenige, der des Dienstes (*Sevyas*) der ganzen Welt wert ist. „'Ich' diene der ganzen Welt und 'Ich' empfangen auch den Dienst der ganzen Welt.“ Wenn du diesen Standpunkt verstehen kannst, wird deine Arbeit getan sein!

Die Verantwortung meines Dienstes für die Welt geht so weit, dass ich mich vergewissere, dass, wer auch immer zu mir kommt, zumindest den Nutzen 'meiner' Sicht (*Darshan*) erhält! Die Verantwortung von jemandem, der mir dient, fällt auf mich und ich muss ihn oder sie ganz sicher zu *Moksha* führen.

**Jai Sat Chit Anand**

## Neun tiefe innere Absichten

Dada Bhagwan ist der Lord (Reine Seele im Inneren) innerhalb aller lebenden Wesen. Diese Rezitation muss dich innerlich ergreifen. Es soll nicht mechanisch rezitiert werden. Die tägliche Rezitation ist deiner tiefen, inneren Absicht würdig, da diese Lehre die Essenz aller Religionen umfasst.

1. Verehrter Dada Bhagwan, gib mir die absolute innere Energie, nicht im geringsten Ausmaß das Ego irgendeines lebenden Wesens zu verletzen, dies zu verursachen noch anzustiften. Gib mir die unendliche innere Energie, nicht das Ego irgendeines lebenden Wesens zu verletzen und meine Gedanken, meinen sprachlichen Ausdruck und meine Handlungen auf eine Art auszuführen, die von allen Sichtweisen akzeptiert ist.

2. Verehrter Dada Bhagwan, gib mir die absolute innere Energie, nicht im geringsten Ausmaß das Fundament jeglicher Religionen zu verletzen, weder dies zu verursachen noch anzustiften. Gib mir die unendliche innere Energie, nicht das Fundament jeglicher Religionen zu verletzen und meine Gedanken, meinen sprachlichen Ausdruck und meine Handlungen auf eine Art auszuführen, die von allen Sichtweisen akzeptiert ist.

3. Verehrter Dada Bhagwan, gib mir die absolute innere Energie, nicht irgendeinen lebenden Mönch, Nonne, Prediger oder einen religiösen Führer zu kritisieren, zu verletzen oder zu beleidigen.

4. Verehrter Dada Bhagwan, gib mir die absolute innere Energie, nicht im geringsten Ausmaß irgendein lebendes Wesen abzulehnen oder zu hassen, weder dies zu verursachen noch anzustiften.

5. Verehrter Dada Bhagwan, gib mir die absolute innere Energie, nicht im geringsten Ausmaß mit irgendeinem lebenden Wesen in einer harten oder verletzenden Redeweise zu sprechen, weder dies zu verursachen noch anzustiften. Wenn jemand in einer harten oder verletzenden Weise spricht, gib mir bitte die Energie, um gütig und sanft zu antworten.

6. Verehrter Dada Bhagwan, gib mir die absolute innere Energie, nicht irgendwelche sexuellen Begehren, Gefühle, oder Gesten zu irgendeinem lebenden Wesen zu haben, noch zu verursachen oder jemanden anzustiften, sei es von männlicher, weiblicher oder bisexueller Orientierung. Gib mir die höchste Energie, ewig frei zu sein von sexuellen Begehren.

7. Verehrter Dada Bhagwan, gib mir die absolute innere Energie, meine maßlose Versuchung zu jeglichem besonderen Nahrungsmittelgeschmack zu kontrollieren. Gib mir die Energie, Essen zu mir zu nehmen, welches ein Gleichgewicht aller Geschmacksrichtungen aufweist.

8. Verehrter Dada Bhagwan, gib mir die absolute innere Energie, nicht irgendein Wesen zu kritisieren, zu kränken oder zu beleidigen, sei es anwesend oder abwesend, lebendig oder tot, weder dies zu verursachen noch anzustiften.

9. Verehrter Dada Bhagwan, gib mir die unendliche innere Energie, ein Instrument auf dem Pfad der Erlösung der Welt zu werden.

### **Jai Sat Chit Anand**

Gewahrsein der Ewigkeit ist Glückseligkeit

(Für weitere Klarheit lese bitte das Buch „Die Essenz aller Religionen“ von Dadashri)

# Bücher über Akram Vignan von Dada Bhagwan

## Deutsche Bücher

1. Vermeide Zusammenstöße
2. Sich Überall Anpassen
3. Der Fehler liegt beim Leidenden
4. Was immer geschehen ist, ist Gerechtigkeit
5. Wer bin Ich?
6. Einfache und effektive Wissenschaft zur Selbst-Realisation
7. ÄRGER
8. Reine Liebe
9. Das richtige Verständnis, anderen zu helfen
10. Einfache und effektive Wissenschaft zur Selbst-Realisation
11. Leben ohne Konflikte

## Englisch Bücher

- |   |                           |
|---|---------------------------|
| 1. Adjust Everywhere                      | 16. Science of Speech     |
| 2. The fault is of the sufferer           | 17. The Science of Karma  |
| 3. Whatever has happened<br>is Justice    | 18. Ahimsa (Non-Violence) |
| 4. Avoid clashes                          | 19. Money                 |
| 5. Anger                                  | 20. Celibacy: Brahmcharya |
| 6. Worries                                | 21. Generation Gap        |
| 7. The Essence of All Religion            | 22. Pratikraman           |
| 8. Shree Simandhar Swami                  | 23. Harmony in Marriage   |
| 9. Trimantra                              | 24. The Fawless Vision    |
| 10. Right Understanding to<br>Help Others | 25. Life Without Conflict |
| 11. Noble Use of Money                    | 26. Guru and Disciple     |
| 12. Death: Before, During & After         | 27. Aptavani – 1          |
| 13. Pure Love                             | 28. Aptavani – 2          |
| 14. Gnani Purush Shri A.M.Patel           | 29. Aptavani – 4          |
| 15. Who Am I?                             | 30. Aptavani – 5          |
|   | 31. Aptavani – 6          |
|   | 32. Aptavani – 9          |

Das Dadavani Magazin erscheint monatlich in Deutsch  
als PDF auf der Website.

## Kontaktadressen

### Dada Bhagwan Parivar

**India** : **Trimandir**, Simandhar City,  
(Main Center) Ahmedabad-Kalol Highway, **Adalaj**,  
Dist.: Gandhinagar - 382421, **Gujarat, India.**  
**Tel** : +91 79 39830100  
**Email** : info@dadabhagwan.org

**Germany** : **Nada & Uwe**,  
**Tel-Fax**: +49 700 32327474 (0700-dadashri)  
**Email**: info@dadabhagwan.de

**U.S.A. & Canada** : +1 877-505-(DADA)3232

**U.K.** : +44 330-111-DADA (3232)

**Spain** : +34 922133282 / 630065700

**Singapore** : +65 81129229 / 97306455

**Australia** : +61 421127947 / 413624118

**New Zealand** : +64 21 0376434 / 9 6294483

**UAE & Dubai** : +971 557316937

**Kenya** : +254 722 722 063

**Webseite** : [www.dadabhagwan.de](http://www.dadabhagwan.de)  
[www.dadabhagwan.org](http://www.dadabhagwan.org)



## Die Früchte anderen zu helfen ...

Arbeite für die Welt, und deine Arbeit wird sich leicht erledigen. Wenn du anderen hilfst, wird deine Arbeit wie von selbst geschehen und du wirst erstaunt sein.

Religion beginnt, wenn man anderen Menschen hilft, glücklich zu sein. Mitgefühl beginnt, wenn man sein eigenes Glückseligsein vergisst, und konstant damit beschäftigt ist, wie man das Leiden von anderen beseitigen kann. So war es für mich, als ich ein junger Mann war. Wenn man keine Gedanken über sich selbst hat, dann beginnt Mitgefühl. Dies führt zum Ausdruck von Gnan, dem befreienden Wissen.

- Dadashri

ISBN 978-93-82128-26-7



9 789382 128267

Printed in India